Der Gelellschafter

Bejugopreife: In ber Stadt und burch Boten monatlich RDR, 1.50, burch bie Boit monatlich RMI, 1.40 einichliehlich 18 Bfg, Beforberungs-gebube und jugualich 36 Bfg, Butellgebubr. Breis ber Einzelnummer 10 Big, Bei höberer Gewalt besteht fein Anspruch auf Lieferung ber jeitung ober Burudjablung bes Bezugspreifes.

Amisblati des Areifes Calw für Nagolb und Amgebung

Ragolder Tagblatt / Gegründet 1827

Ferniprecher: Ragold 429 / Unichrift: "Der Gefellichafter" Ragold, Markiftrafte 14, Boftfach 55 Drahtanidrift: "Gefellicafter" Ragolb / Boftidedtonto: Stuttgart 5118 / Banffonto: Bolfsbanf Nagolb 856 / Girotonto: Kreissparfasse Calw Hauptzweigstelle Ragolb 96 / Gerichtsftand Ragolb Mugeigenpreife; Die I fpaltige mmiBeile ober beren Raum 6 Big., Stellengefuche, fl. Ungeigen, Theaterangeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Bfa. Text 24 Big. Für das Ericheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an porgeichriebener Stelle fann feine Gewähr übernommen werben, Angeigen-Unnahmeichluß ift vormittags 7 Uhr.

nr. 235

1942

r Stun-ter und Die Mil.

or rait

en wir

etilide

Glaube

unf bie

meijen

eitbeste

med 12

Boue-

Areis

inichaft.

ristog_

etiff et

ten 90.

t.) Wis

en ge

Ber-

eupdus

uf ber

r bem

iratete

in, Er

ut, bie

s auf

ethale

pintel-

emid:

eldul-

tter

orithe

nglüd.

imalb,

f. Die

Opfer

fünf-

DOTA.

tauer. 3war

bod

e er-

erben

erhältlich.

ank

etal neft-

162

benfen.

Mittwoch, den 7. Oktober 1942

116. Jahrgang

Die Versentung eines USA-Schlachtschiffes

burch ein italienisches U-Boot — Washington schweigt — War es bas Schlachtschiff "Ibaho"?

Berlin, 7. Dit. Heber ben großen U.Baot. Erfolg, ben ein italienifches U.Boot erzielte, murbe eine Meuherung in Walhing. ton abgelehnt, wie gestern abend in ber amerifanifchen Saupt. ftabt befannt gegeben murbe.

In Rom liegen Einzelheiten über die Bersentung des amerifanischen Schlachtschiffes noch nicht vor, Es ist bereits das zweite
Schlachtschiff, das von dem italienischen U.Boot versenkt wurde,
Im Atlantit herricht stürmisches Wetter, was darauf schliehen
läht, das die Bersentung unter schwierigen Umftanden vor sich
ging Das amerikanische Schlachtschift wurde im Vorderteit getrossen, wie seinerzeit die "Marpland" am Bug torpediert wurde.

DRS, Rom, 6. Oft. In hiefigen Marinetreifen nimmt man an, bah es fich bei dem durch das U.Boot "Barbarige" verfent-ten Schlachtschiff vom Inp "Mifffippi" um die "Idaho" handelt, da die beiden anderen Einheiten der Mifffippi-Klaffe bereits feinerzeit von den Japanern in den Gemäffern der Bhilippinen ichmer beidadigt murben, Diefer große Erfolg des "Barbarigo" bemeilt, fo betont der Marinefachverftandige der Agenzia Stefant, bag die italienischen U-Boote im Alfantie Seite an Geite mit ben beutiden, und nunmehr auch mit ben japanifden U. Booten gute Wacht halten und über eine porzügliche Angriffsicouit perjugen.

DRB Rom, 6. Ottober Bie ber italienifche Rundfunt melbet, hat in ber Racht jum Dienstag um 2.35 Uhr bao unter bem Rommando von Rapitanleutnant Enge Geoffi ftebenbe italienifche II-Boot "Barbaeigo" auf ber Sohe von Freetown (Gubaftita) burch vier Torpedos bas ameritanifche Schlachticiff "Wijfiffippi" verfentt.

Bu ber Berfenfung melbet bas Sauptquartier ber italienifchen Behrmacht in einer Conbermelbung ergangenb: "Bergangene Racht 2.34 Uhr italienischer Zeit griff bas Atlantif-U-Boot "Barbarigo" unter bem Befehl von Engo Groff auf 2 Grab 15 Minuten nördlicher Breite und 14 Grad 25 Minuten wefts licher Lange, b. b. ca. 330 Meilen fühmeitlich von Breetown (Weftafrita) ein Schlachtidiff ber Bereinigten Staaten vom Inp "Riffifippi" an, bas mit Kurs von 150 Grab und Geichwindigfeit von 13 Anoten fuhr. Es murbe beobachtet, bat bas am Bug von vier Torpedes getroffene Schlachtichiff fant.

Das USA. Schlachtichiff "Miffiffippi" ift 38 000 Tonnen groß. Es murbe im Jahre 1917 vom Stapel gelaffen. Geine Bemaff. nung besteht aus swölf 35,6. Bentimeter. und gwölf 12,7. Bentimeter-Gefchügen. Bur Luftabwehr befitt es außerbem acht 12,7. Bentimeter, vier 5,7. Bentimeter- und gwöff 4.Bentimeter-Glugseugabwehrfananen. Es batte brei Fluggenge an Borb; feine Bejagung betrug 1565 Mann. Im Jahre 1983 wurde bas Schlachtichiff modernifiert, es erhielt neue Maichinen, befferen Sout, fowie jur Abwehr von Torpeboungriffen Torpebowulfte.

Der erfolgreiche U.Boot-Rommanbant

Berlin, 6. Ott. Der italienifche Fregattenlapitan Groffi, bem es jeht gelang, auf ber bobe von Freetown an ber weltafrifanifchen Rifte bas ameritantiche Schlachtschiff "Miffifippi, ju verfenten, gehort zu ben erfolgreichften italienifden Unterfeeboots-Rommanbanten, Am 20. Mai 1942 verfenfte er bei ber Infel Fernando be Roronha ein ameritanifches Schlachtichiff vom Top "Margland".

fien als Cobn itoflenischer Eftern geboren. 3m Jahre 1923 trat er in die Rgl.-italienische Marine-Afabemie ein und murbe 1928 Offizier, 1940 jum Korvettentapitan ernannt, nahm er von Anjang an als Unterfeeboots-Kommandant an diesem Kriege teil, 1941 erhielt er bie Silberne Tapferteitsmebaille für fein tapferes Berhalten anläglich bes Angriffes eines feinblichen Bembenflugzeuges auf fein Unterfeeboot. Er bebiente felbit bas Rafchinengewehr, mit bem bas feindliche Fluggeug abgewehrt wurde. Der italienische Ronig und Raifer ernannte ben tapfeten Offigier nach ber Berfentung bes amerifanifden Schlachtfoilfes vom Inp "Ratnland" jum Fregattenfapitan. Kapitan Greifi murbe fobunn burd bie Berleibung bes Gifernen Kreugen

Große Freude in Italien über ben Erfolg gur Gee DRB Rom, 6, Ott. Der neuerliche Erfolg bes italienischen U.Boot Rommandanten Engo Groffe mit ber Berfentung eines uber 33 000 Tonnen großen ameritanifden Schlachtichiffes ichwer-Ber Beitudung bat in gang Italien lebhaftefte Freude ausgeloft. Die römifche Abendpreffe gab fofort Conberausgaben beraus, in benen ber Erfolg in über bie gange Breitseite gebenben lieber-ichriften angefündigt murbe, "Giornale b'Italia" brachte ein Bild bes fiegrichen U-Boot-Kommanbanten, ber ichen am 20. Mai Ds. 36, ein ameritanifches Schlachtichtif ber Marnland-Rlaffe wir Streffe brachte und bafür jum Fregattentapitan beforbert

Deutsche Schnellboote unabläffig am Feind

Ihre Erfolge im Schwarzen Deer

Berlin, 6. Oftober. Bu ben erfolgreichen Rampfhandlungen beutider Schnellboote im Schwarzen Meer teilf bas Obertommande ber Wehrmacht ergangend mit: Die Bolldewiften veruchen immer wieber, ihre Rampfverbanbe an ber Raufalustufte Don See aus mit Racifchub ju verforgen. Gie fegen bierbei bie fange ihnen noch verbliebene Sanbelsflotte im Schwarzen Meer fomie frarte Giderungsftreitfrafte gum Schute ber Geetransparte ein. Der Feind bedient fich, um feinen Rachidub wenig-Rens notburftig aufrecht exhalten ju tonnen, felbft großer Leichter und Schlepptabne. Ginheiten ber beutiden Rriegemarine, in eifter Linie Schnellbooten, gelingt es immer wieder, in fühn Stfahrten Angriffen bolidewiltifde Sanbelsichiffe aus Geleit.

gugen berauszufdiegen und babutch bem feinblichen Rachichub fcmere und nachhaltige Schaben jujufügen. Gelbft bis bicht unter Die Rufte bringen Schnellboote por, in unmittelbare Rabe ber ben Bolichemiften noch perbliebenen menigen Sufen. Gie ichiden Sanbelsichiffe und Tanter, Schlepptahne und Leichter

auf ben Meeresgrund; Gelbft bei ber Belampfung bolichemiftilder Truppentrans-porte und Landungsverfuche, die ber Feind mit fintfer Gicerung burdguführen fuchte, haben bie beutichen Schnellboote icon in enticheibenber Belle eingegriffen. Go gelang es ihnen, einen in ber Racht gum 21. Geptember verluchten feinblichen Lanbungsverfuch nordweftlich von Roweroffifft in ichneibigem Un-griff abjumeifen, obwohl bie Bolicewiften fartere Berbinde von Schnellbooten und Unterfeebootsjagern aufgeboten hatten.

Trop oft ichlechter Wetterlage und fturmgepeitichter Gee find bie beutiden Schnellboote unablaffig am Feind. Gerabe auf bem Schwargen Dieer treten oft beftige Sturme und fracte Rebel auf, bie eine erhebliche Bebrohung ber Schiffahrt barftellen. Um jo höher find die fühnen Angriffsfahrten der beutiden Schnellboote ju bewerten, die oft feitab von ben eigenen Stuppunften gegen einen burch überlegene Krafte geficherten Feind angeben und ihm ichwere Ginbufen an Schiffsraum und Material aller

Reue Ritterhreugträger

DMB Berlin, 4. Oft. Der Führer verlieh auf Boridiag bes Oberbesehlohabers ber Luftwaffe, Reichemarichall Goring, bas Ritterfreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberseutnant von Bange lin, Flugzeugführer in einem Rampfgeschaber; Oberfeldmebel Sedmann, Flugzeugführer in einem Jagbgeschwaber; ferner an Leutnant Lemfe, Flugzengführer in einem Ichgegeschwader; Feld-webel Meviffen, Flugzengführer in einem Rampfgeschwader; Oberleutnant Schmitter, Flugzengführer in einem Kampfgesichwader, und Oberleutnant von Bargen, Flugzengführer und Gruppenabjutant in einem Sturglampfgefcmaber.

103. Luffieg Feldwebel Reinerts

DRB Berlin, 6. Oft. Der Ritterfreugtrager Felbwebel Relnert, Fluggeugführer in einem an ber Offront eingesetten Jagogeichmaber, errang am 8. Oftober 1942 feinen 100. bis

Der deutsche Wehrmachisbericht

3meite Kruftegruppe nordmestlich Stalingrad eingeichloffen Fortichreitenber Angriff im Raufalusgebiet - Wieber fünf feinbliche Sanbelofchiffe mit 26 000 BRI. verfentt DRB Mus bem Gubrerhaupiquartier, 6. Ottober.

Das Obertommando ber Wehrmacht gibt betannt;

3m Rautalusgebiet wird ber Geinb in fortidreitenbem Angriff von Sobe ju Sobe geworfen. Auch gestern verlor er trog erbitterten Wiberftandes im Gebirge norbolitich von Tuaple und am Teret weitere ftart ausgebante Sohenftels lungen und befestigte Orticoften.

In Stalingrab murben in harten Gingelfampfen neue Fortidritte erzielt. Rampfflugjeuge und Rahfampffliegerfralte unterfühlen bie Sturmtruppen bes Seeres. Nordweitlich ber Stadt gelang eo, noch eine zweite feinbliche Rrufte. gruppe einguichliegen.

Min ber Donfront wiesen rumanifche, italienifche und unga. rifche Truppen Ueberfesperfuche und Borftobe bes Zeindes ab. 3m mittleren Groninbid nitt murben bei erlolg-reichen Stoftruppunternehmungen gablreiche feinbliche Bunter und Rampfftanbe gerfiert und die Befahungen vernichtet ober gefangen genommen.

Der eigene Angriff inboftmarts bes 31men ees führte geffern ju bedeutenbem Gelanbegewinn.

Bor Mieita und por ber fubameritanifmen Rufte nerjentten Unter eeboote fünf feinbliche Sanbelofciffe mit

Einzelne britifche Flugzenge überflogen am geftrigen Tage nordbeutiches und weftbentiches Gebiet, Gingelne Sprengbomben richteten nur geringen Schaben an. In ber vergungenen Racht unternahm bie britifche Luftmaffe Storangriffe auf hol. landiffes und weltdentifes Webiet. Die Berol. ferung hatte Berlufte, In Wohnvierteln einiger Stabte entftanben Brunde, Gache und Gebanbeichnben, Rach binberigen Relbungen murden wier ber angreifenden Bomber burch Rachtjuger und Giafartillerie abgeichoffen.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Alugplage von Micabba und Salfar bombarbiert DRB Rom, 6. Ottober. Der italienifche Wehrmachtbericht vom Dienstag bat folgenden Wortlaut:

Feindliche Erfundungestreitfrafte griffen am geftrigen Ipaten Rachmittag und in ber vergangenen Racht an ber agoptifchen Front Die Stellungen bes mittleren Abichnittes an Sie murben mit blutigen Berluften gurudgefchlagen, Jahireiche Gefangene blieben in unferen Sanben. Unfere Fluggeuge bombarbierten bie

Flugplage von Micabba und Salfer. Sauleiter Sauckel über Arbeitseinsatz und Lohnpolitik

DAB. Berlin, 6. Dit, Auf einer Tagung bes großen Bei. rato ber Reichogruppe Industrie führte ber Generalbevollmuch-tigte für ben Arbeitseinfan, Reichoftatthalter und Gauleiter

Co fei gelungen, ben Millionenbebarf an Arbeitelraften gu beden und bamit bie Borausjenungen für eine weitere Stei-gerung ber beutichen Rriegoproduttion ju ficher, Gin febr erheblicher Teil fei ber Landwirtichaft jur Berfügung geftellt morben, die baburch inftand gefest worden fet, ihre michtige Aufgabe ber Ernahrungoficherung nicht nur bes beutichen Bolles, jandern auch ber in die Millionen gehenden auslandischen Mebeitetrafte mit Erfolg ju erfullen. Die Landwirtichaft verfüge jurgeit über eine Million mehr an Arbeitstraften als im Jahre 1939. Dieje Jahl jei fo groß, ban nach ber Bereinbringung ber Einte und ber Durchführung ber Serbitbestellungsarbeiten mahrend bes Winters ber Industrie meitere Arbeitsfrafte gur Berfügung gestellt werden tonnten. Aufgabe ber Betriebs. führer fei co, die aus landifchen Arbeitotrafte burch richtigen Einfag und torrefte Behandlung ju einem Sochitmah an Leiftungen ju bringen. Dabei mico Ganfeiter Saudel barauf bin, bag Deutschland im Gegenjag ju englifden Methoden ben größten Wert barauf lege, ben Ginfan ber ausländifchen Ur-beitetrafte in jeder Weife anftandig und fauber burchauführen. Durch Die meit porgetragene Rationalifierung ber beutichen Betriebe feien Borausschungen bafür gegeben, ftarter als bisber auf der Grundlage des Lohn- und Preisftops ju einer mirt. lichen Lohn- und Affordgerechtigfeit zu fommen, Die bamit verbunbene Beiftungesteigerung merbe bamit bem gangen beutiden Boll jugute tommen,

Stalins 3weite Front-Forberung

Beinliche Fragen an Churchill im Unterhaus

DRB Stodheim, 6. Ott Als Churchill im Unterhaus, wie Reuter aus London mitteilt, gefragt wurde, ob bie Regierung eine Ertlärung ju ber Antwort Staling auf die Fragen eines amerifanifchen Journaliften über bie Ratwenbigfeit einer zweiten Front abzugeben habe, ertlätte er: "Co ift nun gang flur, bag teine Erflurung ber britifden Regierung außer benen, die bereits abgegeben find, im Mugenblid verlangt wirb (!)." Churchill fagte auch, bag er natürlich bie betreffenbe Erffarung gelefen und "barüber nachgebacht habe."

Der Labour,Abgeordnete Benan frante: "It es nicht Talfache, bag bie Arbeiter in gang England über bas, mas ber eigentliche Inbalt der Stalin-Ertfürung ift, reben? Goll bas Unterhaus feine Geiegenbeit haben, fich mit ibr gu befaffen? Erfenne ber Bremierminifter Die febr ernfthafen Auswirfungen auf die meltere Kriegsführung, die fich baraus ergeben tonnten, wenn bas Gefühl um fich greift, bag irgenbein Migoerftanbnis mifchen ber Cowjetunien und une besteht? Birb nicht febr balb Gelegenheit gegeben fein, Die Deffentfichteit in Diefer Ungelegenheit aufuflaren?" (Beifall.) Churchill ermiberie: "Ich babe ber foeben abgegebenen Ertlarung nichts hinzugungen (1).

Der chemalige Rriegsminifler Oliver Stanlen meinte, ble' große Maile bes britifden Boltes wife febr mobl, mas fie auch inimer fonft von Churchill halten moge (!), daß er ber Leute fei, ber gebrangelt ju merten braucht. (Beifall und Gelächtet.)

Der Labourabgeeronete Bellenger fagte: "Bie aus ber Erffürung hervorzugeben icheint, bestehen nicht bie allerengiten Bestehungen betreffs ber Gleichichaltung ber Stabsarbeit fur politifche Zwede, wie wit auf Grund ber Rebe bes Bremierminiftere nach feiner Rudtehr aus Mostan glauben mußten. Rann er die Berficherung geben, daß zwifden ben Comfets und England eine febr enge Gemeinicaltsarbeit in Gubrungsange. legenheiten besteht?"

Churchill ermiberte: "Ich babe - wenigftens nicht fest aus bem Stegreif - ber forgfältig erwogenen Erffarung, bie id ju biefem Thema abgegeben habe, nichts weiteres bingugufügen, und ich mochte bem Unterhause bringenb raten in einem Beitpuntt, ber ficherlich bebeutfam ift, Diefe Angelegenheiten nicht au überfturgen."

Der Labourabgeerdnete Clement Dapies meinte, bag feit ber herausgabe ber Ertiarung Stalins am Sonntag in Amerita gemiß auherorbentlich viel barüber gerebet murbe. Unter bem neuen Afpett, ber burch Stalins in bestimmter Abficht berausgegebenen Erffärung eröffnet murbe, folle Churchill balbigft bie Möglichfeit ju einer Debatte in Erwagung gieben. Churchill erflarte: 3d werbe bas Unterhaus aufforbern, ble

Regierung in ber per ihr eingenommenen Stellung gu unterftugen." Als ber Labourabgeordnete Mc. Lean fich bemubte, auf eine balbige Erklätung zu brangen, und feststellte, daß Churdill nicht einsehe, wie febr biefe Angelegenheit unter ben Arbeitern bicfutiert merbe, fchritt ber Sprecher ein, um weitere Fragen gu verhindern (1)

Berftarfung ber Forberung nach ber zweiten Gront. DRB Stodholm, 6. Oft. Das ben angloameritanifchen Berbunbeten von Stalin burch ben Bertreter einer ameritaniihen Radrichtenagentur ausgestellte militatifche Armutogeugnia bat — nach ichwedischen Meibungen — sowohl in London wie in Reunort und Bafbington erhebliches Aufsehen erregt und burfte ben Auseinanberfehungen über bie zweite Front gwifden Mostau und ben angloameritanifchen Berbundeten einen neuen Muftrieb geben.

Befonbers in London icheint Die Fefiftellung Stalins, monach Die "Alltierten" Comjetrugland gegenüber nicht ihre Bilicht geton hatten, ben Borfampfern ber gweiten Gront Boller auf ihre Muhlen geliefert ju haben, und, es ift nach Undeutungen ichwedifcher Korrespondenten anzunehmen, bag bereits Die undten Tage eine Berfiarfung ber Forberung nach einer Entlaftung für bie Somjete bringen merben. Dabei bürften auch die Geftftellungen bes Reichemaricalis Garing über bie fortichreitenbe Deganifierung bes ven ben bentiden Truppen bejegten Oftraumes eine mejentliche Rolle fpielen,

LANDKREIS 8

Kreisarchiv Calw

田田大田田

in

ne

日のおはは

ba

以下五日

対対対

HE DO

[6]

20

ben Sar

aui fün

Neg Na Hai fou jdja

Dot 3

ien ... Sen

HHŻ

mel

Gitt

and

Sai

gei bei

如

HIII

BID

nid

Offigielle Untwort an Stalin "in Rurge" gu erwarten

DRB Stockholm, fi. Ott. Gebrängt burch die peinlichen Anfragen im Unterhaus und die immet lauter werdenden Presseräterungen, hat man fich jest, wie der Londoner Rachrichtenstenst mitteilt, zu der Berlautbarung entschlossen, daß eine affisielle Antwort Großbritanniens und der USA. auf die Fotderung Stalins in Kürze zu erwarten sei. Der Informationsminister erflärte, "daß sich die "Milierten" mit den Borbereitungen zur Aufrichtung einer zweisten Front in nächster Zufunft besaßten.

Inhaltsloje Erffarungen in Wafhington

DRB Stockholm, 6. Oftober. In bejug auf die Erflärung Stalins gab Senator Rennolds, der Barfihende des Ausschuffes für militärische Angelegenheiten im Senat, Reuter solgenden Rommentar: "Wir muffen unser Bertrauen und unseren Giauben in unsere militärischen Stücker sehen. Wenn wir dies nicht tun, so sind wir verloren. Sie wissen tausendmal mehr über diese Angelegenheit, als die Deffentlichkeit ober mir, die wir hier im Senat sihen. Ich verstehe sehr wohl, daß Stalin außerft besorgt ist und der Silfe bedarf."

Sol Bloom, der Borfigende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten gab solgenden Kommentar: "Die USA. Großbritannien und die anderen "allierten" Rationen find fich der dringenden Notwendigseit, den Borfchiag Stalins nach einer zweiten Front durchzusuführen, durchaus bewuht, doch muffen sie sich von der Gelegenheit und den Umftänden leiten lassen. Die "Ausierten" werden ihren Berpflichtungen zur gegebenen Zeit nach fommen, doch muß diese Zeit natürslich von der Gelegenheit bestimmt werden."

Es besicht fein Zweisel barilber, so ftellt Reuter fest, daß in Mashington alle Borfehrungen getroffen wurden, um den Sowjets alle nur erdenkliche Silfe so schnell wie möglich zuteit werden zu laffen, doch wird allgemein anersannt, daß die militärlichen Erwägungen vorherrichen mussen. Man tut Stofin also mit Redensarten ab und verschanzt sich hinter "militärische Erwägungen", eine recht bezeichnende Haltung gegenüber dem großen "Allierten".

Londoner Echo zur Rebe bes Reichsmarfchalls

"Deutschland igt, mas bie Comjeto verloren."

DRB Stodholm, 6. Dit. Die Sportpalaftrebe bes Reichomardalls bleibt nach ichwedischen Melbungen ein ausführlich etertertes Thema ber englischen Preffe, beren Kommentare weiter gwifchen Furcht und Bunichtramen bin- und berpenbeln; swiichen ber Furcht, bag Deutschiand bie Konfolibierung ber europaifchen Festung buchführen tonnte, ehe bie anglo-ameritanischen Berbandoten eingteifen und ben Bunfctraumen, bak gemiffe aus bem Bufammenbang geriffene Stellen ber Rebe hermann Görings auf Gegenfage binter ber beutichen Seimatfront ichliegen laffen. Daneben fehlt es nicht an Berfuchen, Die Entwidlung fo darzuftellen, als ob die Sicherung ber Berforgungelage Deutschlands auf Roften gang Europas ginge, wobei "Mandeiber Guarbian" auch baran erinnert, bag bie Ufraine im Jahre 1918 ben Deutschen troft Lubendorffs Berficherungen nichts genutet babe. Doefe Berfuche, Die Buficherungen bes Reichsmarichalls fiber bie geficherte beutiche Berforgungsbafts in Zweifel au gieben, finben fich jeboch nur vereinzeit in den englischen Breffetammentaren, Die fich im allgemeinen mit ber Tatfache abjufinden verjuchen, bag fich bie Bladabe als ftumpfe Baffe ermiefen bat. Dabei gieht "Dailn Berald" aus ber Tatfache, baft Die besehten Gebiete im Often Deutschlands Berforgungelage fichern, die Schluffolgerung, buf bie Berforgungs. lage ber Gowjetunion burch ben Berluft ber von ber beutiden Armer eroberten Webiete aufo hochfte gefahrbet fei. Die englifchamerifanifchen Berbunbeten mußten, ichreibt bas Arbeiterblatt, ihre fowjetifchen Baffenbrüber nun auch burch Rahrungomittel unterfrügen.

"Daily Mail" rat, den Warnungen des Reichsmarschalls ju glauben

DRB Genl, 6. Ottober, Die "Daily Dail" rat den "Alliterten" in ihrem Leitartifel vom Montag, Die vielen Warnungen, bie der Reichsmarichall ausgeiprochen babe, flugermeife gu beachten. Go 3. B. tonne man in England nicht baran zweiseln, bag, wie Goring gejagt habe, fur bas beutiche Bolt bie Gefabt einer Sungerenot nicht mehr beftebe. Die Deutschen hatten nicht nur in vollem Umfang bie Ufraine, fonbern auch bas Donegbeden und bie weiten Getreibefelber bes Don und am Ruban in Befit genommen. Wenn Goring erflare, Dag, wer auch fonft auf der Welt hungere, Deutschland in Bufunft feinen Sunger leibe, fo muffe man ihm bas auch in England glauben, Dieraus ergebe fich für Grofbrifannien, bag man fich über bie Biberftanbefraft bes beutichen Boltes feinen falichen Illuftonen hingeben burfe. Wenn es überhaupt ein Mittel gebe, die Deutschen in diesem Rriege auf die Rnie ju gwingen, to tounten es nur die Baffen fein und niemals nur eine Blodabe, Gine fo billige Siegesmöglichtett beftehe für England in diefem Rriege nicht.

Ueberrafchende Gingeftanbniffe

Beitifche Zeitschrift über die Tuchtigleit ber beutschen Golbaten.

ADRE Geul, 6. Dit. Die englische politische Zeitschrift "Rine-Brenth Century" befagt fich in einem Artifel ihres Seraus. nebers mit ber militarifden und politifden Kriegführung und tommt babet ju bochft bemertenswetten Geftstellungen über bie Starte Deutschlands, Die ben offiziellen Agitationsthefen burch aus miberfprechen. Der Berfaffer menbet fich gegen bie angeblich in England weit verbreitete Auffaffung, bag ber Rrieg fut das Infelreich gewonnen fei, wenn es gelinge, einen etwatgen biretten deutschen Angriff abguichlagen. "Das größte Sinbernis für unferen Gieg", fo ichreibt bie englifche Beitfchrift weiter, find miche bie "Ragis", fonbern die Tuchtigfeit und Tapferfeit bes beutichen Bolles. Das, was unferen Sauptfeind fo furchtbat macht, ist das Beste an ihm, nicht das schlechtefte. Die Ansicht, Duf bas Beste in ibm irgendwie in "Opposition" ftebe, bag ein "befferes" ober "anberes" Deutschland mit uns verbunbet fet, ericeint uns vollftunbig falfc. Go gering icheint bie pofitive Bebeshung ber beutiden nationalen Ginbeit gu fein, bag man ben Schlug gieben muß: Die Deutschen find niemals einiger gewesen als beute. Der Berfuch, blefe Einigfeit burch Bropaganba ju fcmaden, icheint uns vergeblich ju fein. Britifche Propaganda negenüber Deutschland, wie fie jeht betrieben wird, tann, wenn fie Aberhaupt eine Wirfung bat, Die Deutschen nur noch einiger machen." Der Artitel tennzelchnet ben britifchen Mgttationsaufwand, bann als "von fentimentaler Dummbeit, phartfaifder Unverichamtheit, vulgarem Maierialismus und von ganglicher Unfabigfelt, nicht nur binfichtlich ber Lage Deutschlands, sondern auch des gangen Krieges und der Frage warum er geführbet wirb". Diefer Aufwand tonne nur bas Bertrauen ber Doutschen auf ihr Band und feine Gache ftarten.

Rundfunkansprache Bofes an das indische Boll

Beelin, 6. Oftober, Der inbijde Freiheitsfampfer Gubbas Chanbra Boje bielt eine richtunggebenbe Rebe über ben beutichen Rurgwellenienber an bas indifche Bolt. Er begludwünichte feine tampfenden Landsleute gu ben großen Erfolgen ihres Biberftandes gegen ben englischen Unterbruder und ertlatte u. a.: "Ihr mist, bag bie britifden Behorben verlucht haben, ben mabren Tatbeftand in Indien gu verheimlichen. Seute wird die gange Welt über die Geschehniffe in Indien in allen Einzelbeiten auf bem Laufenben gehalten mit bem Ergebnis, bag feibft in den Landern, die mit England verbundet find, die öffentliche Meinung augerft ungehalten über bie Politit von Churchill, Amern, Cripps u. Co. ift. Das indliche Boll ift fast 25 3abre inftematifch jum Freiheitstampf erzogen worden und wird beshalb feinen Rampf weiterführen, bis bas britifche Weltreich enbguttig guiammengebrochen fein mirb, Diefer Mugenblid mirb nicht mehr lange auf fich marten laffen. Bir muffen uns jagen, bag 100 000 Menichen geforbert werben muffen, um 388 Millionen Menichen von der Tyrannel ju befreien, fürmahr fein gu hober Preis! Bift 3hr nicht, bag nach amtlichen Feftiteilungen ber britifchen Regierung icon beinabe 100 000 Inber in biefem Rrieg geopfert worben finb? Huf biefe Beife haben mir für die Erhaltung des britifden Beltreiches wider unferen Bilten und wiber unfere Ueberzeugung bereits 100 000 Inder verloren, Gollen mir beshalb nicht freiwillig 100 000 Leben bem nationalen Rampfe opfern, bamit bas britiche Weltreich gerftort wird und Indien frei werben fann? Die Greucltaten ber britijden Beforben in Inbien haben auf ber gangen Welt bas Gewiffen der öffentlichen Meinung aufgewühlt und Sompathie für Indien in Rreifen erwedt, in benen es am wenigften ju ermarten mar. Um Diefer gangen Politit Die Rrone aufzujegen, merben britifche, ameritanifche und auftralifche Golbaten auf bie wehrlofen Frauen und Manner loogelaffen, um Indien einen Gefchmud anglo-ameritanifder Rultur und Zivilifation gu geben. Gibt es ein befferes Bilb von ber vielgepriefenen Greibeit und Demofratie, wie fie Churchill und die Atlantif-Charto

dem verklapten Indien versprachen?"
Bose erinnert seine Landsleute dann daran, daß die indische Tattit dem Guerillakrieg angepast sein musse. Er gab hiersur eine Reihe von Richtlinen und indre im einzelnen ans, wie man die britische Herzichaft am besten befämpfen tönne. Er wies dann die bisher im gewissen Sinne noch unentschlossenen Partelen, 3. B. die hindu, Mahalabha, die Rossun-Liga und die Atali-Bartei, darauf hin, daß jest die Zeit gekommen sei, sich zu entscheiden.

Brafilien in ben Rlauen von USM. Reue Wahrung auf Dollar-Grundlage

Bigo, 6. Oft. Nach Mitteilungen aus Rio de Janelro hat bie rapide Wertverminderung des Mitreis die brafilianische Regierung zu draftischen Maknahmen gezwungen. Die Lösung der Finanzfrise soll durch Schaffung einer neuen Währungseinheit, des "Eruzeiro", versucht werden. Als Einheitswert sind 25 Dollarcents in Aussicht genommen. Die Einführung der neuen Geldsorte dürste geraume Zeit in Anspruch nehmen, da erst die Scheine gedruckt und die Wünzen geprägt werden müssen.

Es ift für machiende finanzielle Abhängigfeit des einst so reichen brafisianischen Staates von den USA. bezeichnend, daß sich der Cruzeiro an die USA. Währung klammern soll. Im übrigen scheint die brafisianische Regierung entschloffen zu sein, durch sostematische Abwertung des Milreis die nötigen Summen für die Kriegofinanzierung frei zu bekommen.

Brennftoffichwierigfeiten ber Bolichemiften.

DAB Stodholm, 6. Ott. Der Mangel an heizmaterial und Brenustoss in der Sowjetunion nimmt nach Meldungen der sowjetischen Presse und des bolschemistischen Rachrichtendienstes immer größere Ausmaße an. Bereits vor Wochen hatte der Mostauer Rachrichtendienst in großer Ausmachung befanntlich einen Aufzus verbreitet, in dem nicht nur die Bevöllerung, sondern vor allem die Fabriken und Werse der Küstungsindustrie aufgesordert worden sind, nicht auf Lieserungen von Rohle zu warten, sondern sich selbst einen Wintervorrat aus holz und Lorf anzusegen.

Am 2. Oftober schrieb die "Iswestija": "Es genügt nicht, daß unsere Industrie statt Rable Borräte von Holz und Torf anlegt, sondern die verantwortlichen Führer der Röstungsbetriebe und Werfe mussen in Andetracht der schwierigen Transport- und Erzeugungslage auch damit rechnen, daß ihre sämtlichen Treibaggregate von Benzin- und Erdölvertrieb auf Holzgas umgestellt

werben mülfen. Um 5. Ottober ertlärte ber Rachrichtenbient in Aufboschew u. a.: "Wan soll nicht immer auf ben Staat bojjen, die hande in den Schoft logen und warten, daß einem das Benstein geliefert wird. Unfere verantwortlichen Werfdireftoren und Betriebaleiter sollen schleunigft dazu übergeben, ihre Diele und Benzinmotoren auf holzans umzustellen und vor allen Dingen sich selbst mit dem nötigen Holzvorrat zu versorgen.

Ein Selbenleben

Bum Seldentod des Generals von Langermann

DRS Beelin, 5. Oftober. Bei den Kampfen am Don hat am 3. Oftober General der Pangertruppen Willibald Freiherr von Langermann und Erlencamp, Träger des Eichens laubes jum Ritterfreuz des Eisernen Kreuzes und Kommandierender General eines mot. Armeeforps, in vorderster Luie den Heldentod gesunden.

Im Westeleldzug hatte General Freiherr von Langermann als Rommandeur einer mot. Insanteriedivision wesentlichen Anteil am Gelingen der großen Durchbruchs- und Umsassungsoperationen. Seine Division erreichte als erste deutsche Truppe die Schweizer Grenze und schloß dadurch den Aing um den noch im Essas dasstenden Feind. Am 15. August würdigte der Führer seine hervorragenden Verdienste und die Leistungen seiner Division durch die Verleihung des Kitterfreuzes des Eisernen Kreuzes.

Im Krieg gegen die Sowjetunion führte General Freihert von Langermann seine Banzerdiviston in tühner, verantwertungsvoller Entschluftrast und unter rüdsichtslosem Einsag seiner Berson von Ersolg zu Ersolg, Rach dem Durchbruch suich Breit-Litowst kieß er mit seiner Diviston zum Onsept vor. Als der Angriss über den Fluß vorübergehend ins Stoden gertiet, war es seinem personlichen Einsag zu danken, das der Fluß übergang erwungen wurde

Der Einbruch in die jäh verleidigte Ljosh-Stellung, die Bisdung des Brüdenkopies von Krisichew, die Einnahme von Roslawl und Bachmatsch sind weitere Markteine auf dem Glegesjug der von General Freiherr von Langermann besehligten Division. Im Berlauf der schweren Abwehrschlacht des Winters 1941/42 vollbrachte die Truppe unter der tattrüstigen Führung ihres Kommandeurs hervorragende Leistungen, die am 19. Februar 1942 ihre äußere Anertennung in der Verleihung des Eichenlaubes zum Kitterkreuz des Eisternen Kreuzes an General Freiherr von Langermann sanden.

Am 1. April zum Kommandierenden General eines motoris sierten Armeetorps ernannt, erfolgte am 1. Juni 1942 seine Ber förderung zum General der Panzertruppen. Mit seinem Korps war er wiederum maßgeblich an den großen Ersolgen der Sommerosseniose beteiligt, so im Vorstoß aus Worneld, in den Kämpsen nordostwärts Kostow und an der Vernichtungsschlacht westlich Kalatisch. In allen diesen Schlachten hat sich General Freiherr von Langermann nicht nur als Truppensührer bewöhrt, sondern war besonders in fritischen Lagen seinen Soldaten in vorderster Linte eine wohlvertrunte Erscheinung und übertrug aus sie seinen Bon ungestümem Angrisswillen beiselten Reiter geist. In der Mitte seiner Soldaten, denen seine ganze Fürsiorge galt, sand er, wie auch sein einziger Sohn, den Helbentob.

Am 29. Marg 1890 in Karlstuhe geboren, trat General Freiherr von Langermann 1908 als Fabnenjunter in das Dragoner-Regiment Rr. 5 in Hofgeismar ein, in dem er am 22. Marg 1910 jum Leutuant befördert wurde. Um Weltkrieg nahm er von 1914—18 av der Front teil.

Millionenauslage bes "Muthus". Alfred Rosenbergs "Muthus bes 20. Jahrhunderts" hat — laut RSR — bie Auflagenhöbe von einer Mifion erreicht. Der "Rothus" erstmalig 1930 im hobeneichen Berlag, München, erschienen, gehört zu den geiftigen Jundamenten ber, entscheidenden weltanschaulichen Auseinandersetzung der Gegenwart.

Baumwolle statt Roble für die Eisenbahn. In Brafilien berricht eine derartige Treibstofftnappheit, daß man damit begannen hat, die nach Sao Paolo sahrende Eisendahn mit Baumwolle zu heizen, meldet "Svenska Morgenbladet" in einem ungezeichneten Bericht aus Buenos Aires.

Goethe-Medaille für Stantsent Dr. von Stauß. Der Gührer hat dem Staatsrat Dr. von Stauß, Bizepröfident der Deutschen Afademie und Borstandsmitglied der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, anlählich seines 65. Geburtstages in Würdigung seiner Berdienste um die deutschaft die Goethe-Wedaille für Kunft und Wissenschaft verliehen. Die Auszeichnung wurde dem Jubilar durch den Staatsminister und Ches der Prösidalfanzlei des Führers, Dr. Meihner, in Austrage des Führers überreicht.

Angriff und Berteibigung im Rauhafus

Much die Welt der Berge muß bezwungen werden — Rumunische Kavallerie bewährte sich — Deutscher Maichinengewehrtrupp verschoft die lette Patrone — Mit Seitengewehren durch dichtes Gestrupp — Die Unterstühung ber Erdfämpse durch die Lustwasse

DRB Beelin, 6. Ottober. Im Rausasusgebiet warsen die deutschen Truppen den Feind im ständigen Wech sell von Angriff und Verteidigung immer weiter nach Süden und Südosten zurück. Um sich von den besonderen Verhältnissen tieses Kriegsschauplatzes ein Bild zu machen, seien zum Vergleich die Landschaften des deutschen Hochgebirges deraugezogen. Ein ähnliches Bild bietet der Kautasus, nur ift alles wisder, unerschlossener. Die vielfältig zerrissen Bergwelt bestimmt die Art des Kampses, der um ihren Besit geführt mird. Höhe um Höhe mut genömmen und die Spetren in den Tälern müssen Abschnitt für Abschnitt durchstogen werden.

Auch am Montag fauberten beutiche Truppen Bergwälber vom Feinde, ftürmten höhenruden und beseten Boffe. Als besonders wichtig für die weitere Entwidiung der Kampse in diesem Raum erscheint die vom Oberkommando der Wehrmacht gemeldete Wegnahme eines über tausend Meter hohen, die Umgebung beherrschenden Berges.

Rotblid von Tuapfe burchbrachen württembergifde Infanteriften, von ber Luftmaffe bervorragend unterftunt, Sperrftellungen ber Bolichemiften und eroberten Bergfuppen, non benen aus brei Talfenten ju beberrichen find. Damit murben einige fur ben Geind michtige Berforgungoftragen in ben Talern gesperrt. In wiederholten Gegenangriffen verfuchten bie Bolichemiften biefe Stellungen mit allen Mitteln wieber gurudguguminnen. Rach ftarter Artillerievorbereitung entwidelten fich zwei neu berangeführte Regimenter jum Gegenftof. Bevor fich jedoch ihr Angriff voll entfalten fonnte, murbe Die Maffe ber Bolidemiften vom beutiden Artilleriefeuer erfaßt und vernichtet. Die Refte murben von Infanterie gufammengefchlagen. Bei ber Abwehr eines f. nblichen Gegenangriffes, ber nom Teinb auf gehn Rilometer Breite vorgetragen murbe, bemabrten fich bie bier Schulter an Schulter mit ben bentichen Truppen tampfenben zumanifden Ravallerie.Regi-

Bu einem harten Rampf tam es auch um die table Ruppe eines gertlufteten Berges, ben ber Obergefreite Begel mit feiner Maichinengewehrgruppe verteidigte. Gang bicht

por ihm hatten fich bie Bolichemisten in dem Gebuich des Ab-hanges und der tiefliegenden Schlucht gesammelt. Um jeden Preis wollten fie bie Sobe wieder in ihren Belig bringen. Goon fieben Stunden bauerte ber Feuerfampf, bei bem bet Geind auch ichwere Baffen einfeste. Die frantifchen Infanteriften tampften jeboch verbiffen um feben Jugbreit Boden da ging die Munition gu Ende. Der Berfuch, neue beranguholen, icheiterte an bem ftarfen Sperrfeuer bes Feinbes. Bis auf gebn Meter hatten fich bie Bolichewiften an bie beutichen Stellungen berangearbeitet und bas Maidinengewehr hatte feine legten Batronen vericoffen, Rur noch mit Sandgranaten verteidigten fich bie beutichen Golbaten. Als ber Abend berantam, mar eine einzige Sanbgranate ihre legte Baffe. Aber ber Zeind hatte ichwere Berlufte gehabt und brach in ber gunehmenben Dunfelheit feinen Angriff ab. Go blieb auch biefe umtampfte Bobe feft in beuticher Sand. Rach allen biefen Migerfolgen gaben bie Bolichewiften ihre weiteren Borftofe auf, mahrend die deutsche Infanterie, die fich mit Geis tengewehren burch bichtes Eichengestrupp ben Weg bahnen mußte, bem meichenden Feind auf den Gerfen blieb.

Die Kämple am Montag im Texefgebiet brachten ebenfalls weitere Erfoige. Hier ging es um Fluzübergänge und Brüdentöpse, die im Angriss erreicht und in jäher Berteidigung gehalten wurden. Eine andere Kampsgruppe, die im frühen Morgennebel antrat, erkämpste sich in elsstündigem Ringen den Weg über Berggrate und nahm schließlich mit Unterktützung der Sturzsampsfluzzeuge die Ruppe des Bergmasses mit seinen sestungsartigen Stützpunkten.

Bei Berchnifturp und oftwarts Mosdot warfen bie Bolichewiften ftarte Infanterie- und Bangerfrufte in den Rampf — die Borftoge gerbrachen sedoch im Feuer ber ichweren und leichten Wassen, wobei zehn feindliche Pangertampiwagen abgeschoffen wurden. Im Gegenftoft deutscher Sturmgeschütze wurde der Feind weit über seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen.

Die heftigsten Angriffe der Luft waffe im Kautalusgediet und an der Tereffront richteten sich am Montag gegen die Bereiftellungsräume, in denen die Bolichewisten sich immer wieder zur Verteidigung oder zu Gegenköllen zu sammeln versuchten. Unter der Wirfung der deutschen Vomden fonnten sich die Bolichewisten jedoch zu feiner gröseren Kampsbandlung anfrassen. Deutsche Jäger sicherten den Luftraum über der fantassichen Front. Sie famen jedoch nur vereinzelt in Gesechtsderührung mit seindlichen Fliegern, von denen drei bei Berstolgungstämpsen abgeschossen wurden.

fr 1942

at boijen.

bas Ben-

oren unb

w Diefele

por allen

t hat am

ennmino?

ter Bute

nann als

a Anteit

tgsopeta.

uppe bie

mode im

Gührer

tet Dini-

Eifernen.

Freiherr

rantwere

miat leie

h Hibita

ept vor.

oden ge-

er Glub.

me von

fehligten

Winters

am 19.

ming bes

General

motoris

eine Be-

n Korps

er Some

in ben

General

bemährt,

enten in

ibertrug

Reiter

be Files

Ebentob.

al Treb

ragomet.

1. 20ldra

ahm ex

Mothus.

genhöbe

930 im

en geis

n Aus-

rafilien

Baum

ет шп-

Führer

eutichen

ellicaft

eburto.

Wiffen.

rlieben.

minifter

ner, im

es 216.

feben

ringen.

em ber

Infanben -

етанди» 6. Bis

mtfchen

batte anaten

beran-

bt und

16. Go

. Radi eiferen

nondad

eben-

de und bigung

frühen

en ben

ng ber

Jeinen

en bie

Rampf и пир

en ab-

murbe

oce en

gebiet

m die

immer

n ber-

en sich

g auf-fects-

Bets

rgen.

mm

Siegerehrung in ber Mildwirtichaft Berehrung von Chrenurfunben

DRB Berlin, f. Dit. Gine ber erftaunlichften Leiftungen bes beutichen Landvolfes ift die auch im Rriege von Jahr ju Jahr gefteigerte Milchanlieferung. Um biefe Leiftung befonbers gu murbigen, empfing Staatsjetretar Bade im Reichsernahrungs. ministerium eine aus ben Landesstegern ausgewählte Ehrenabnung von 52 ber tuchtigften Milderzeuger und Melfer aus allen beutiden Gauen, Staatsfefretar Bade fprach biefen Bauern und Bauerinnen, Meltermeiftern und Jungbauerinnen, Die auf Betrieben verichlebenfter Grobe außergewöhnlich bobe Leiftungen in ber Milderzeugung und Mildablieferung erzielt haben, feinen Dant aus.

Die Chrung ber Mildfleger ftellt im Rahmen ber allgemeinen ghrung bes beutichen Landvolles anläglich bes Erntebanttages eine besondere Burbigung biefer Leiftungen bar. Gerabe bas Betigebiet ift, wie Staatsfefretar Bade betonte, bas enticheibenbe Gebiet ber beutiden Girnahrungswirtichaft und wird auch in Bufunft enticheidend bleiben. Die Munner ber Bragis miffen, bag bem Delfruchtanbau Grengen gejeht find, Milch und Butter merden beshalb für die Gettverforgung immer ausichlaggebend fein. Wahrend fruber ein Drittel bes gefamten Gettbebarfs aus ber Butter gebedt murbe, muß bie Mildwirticalt jest über Die Salfte bes Bedarfs aufbringen, Much im Frieden wird bie Mildmirtichalt vor enticheibenben Aufgaben fteben. Rach ber von Staatofelretar Bade porgenommenen Berleibung ber Chrenurfunden an die Mildfleger bantte ber Borfigenbe bes Mildfeiftungeausichuffes beim Reichsminifter für Ernahrung und Landwirtichaft und ber hauptvereinigung ber beutichen Mildund Seitwirticalt, Bauer Dr. 3weigler, im Ramen ber Milch-fieger bem Staatsfefretar für bie verliebenen Auszeichnungen und gelobte weiteren Ginfag in ber Milderzeugungsichlacht.

Teste Nameichten

Buni neue Ritterfreugtrager bes Seeres

DRB, Betlin, 7. Dit, Der Rührer verlieh bas Ritterfreng Dio Gijernen Areujes an Oberft Being Gurbad, Romman-Deur eines Infanterieregimento; Oberfileutnant Albert Ban . genhagen, Rommanbiur eines Bangergrenadierregimento; Sauptmann 28 albemar 28 ilbichin, Bataillonsführer in einem Juf.Regt.; Oberleutnant Ruboli Ed dineiber, Rom-paniechei in einer ichnellen Abteilung, Obergefreiter Grang Sominer, in einem Artifferieregiment.

Das höchte beutiche Rilmprabitat "Rilm ber Ration" für ben nenen Tobis-Gilm "Die Entlaffung".

DRB. Berlin, 7. Ottober, Der Reichsminifter für Bolto-auftlarung und Bropaganda, Dr. Coebbele, bat bem unter ber fünftlerifchen Oberleitung von Emit Jannings und unter ber Regie von Wolfgang Liebeneiner gedrehten neuen Tobio-Gilm Die Entlaffung" bas höchfte beutiche Gilmprabitat "Gilm ber Ration" guerfannt. Der mit biefem Beabitat jur Berleihung tommenbe beutiche Rilmeing murbe bem Spielleiter Stants. ichampieler Wolfgang Liebeneiner in Burdigung feiner bervorragenden Regieleiftung verlieben.

Damit ift biefe hochte Auszeichnung im beutiden Gilmichaffen jum vierten Dale ausgesprochen worden. Das Bradifat "Silm ber Ration" erhielten bisher bie Gilme "Ohm Rruger", "heimfehr" und "Der Große Ronig". Der damit verbundene beutiche Filmring wurde babei an Emil Jannings, Guftav Ucien und Beit Sarlan verlieben. Unter ber Spielleitung bes nunmehr mit bem beutichen Gilmring ausgezeichneten Regiffeuro Staatofchaufpieler Wolfgang Liebeneiner entstand befanntlich auch ber erite Bismard-Gilm mit Baul Sartmann in ber

Anog am Banamafanal, Wite Gie aus Chriftobal melbet, ife der nordameritanifche Marinefefreiur Ruog in Chr fiobal cingetroffen, um bie Berteibigungeanlagen bes Bananmlanato ju

28528-Muftommen ber bentiden Boltogruppe in Rumanien. Mus einem Rechenichaftsbericht über bas Ergebnis bes Binterfillsmertes 1941/42 ber beutiden Boltsgruppe in Rumanien wird befannt, daß diesmal ein Barbetrag von 124 421 040 Legespender murbe, bas find beinahe 48 Millionen Bei ober 12% Prozent mehr als beim Winterhilfswert bes vorhergegan, benen Jahren 1940/41.



Unglud bilbet ben Menichen und swingt ibn, fich felber gu fennen; Leiben gibt bem Gemut boppeltes Streben und

7. Oftober: 1916 Deutider Gien von Rronftabt,

Aus ben Organifationen ber Partei

Jungmubelgruppe 24/401 Beute Fal. Char und Spielichur vollgablig um 17,30 Uhr jum Gingen am Beim (Bivil).

Gentebanefeler bes Rreifes Calm Musgeichnung verbienter Bauern und Bauerinnen, barunter folder aus bem Begirk Ragolb, burch ben Kreisleiter

Das Erntefest in Liebelsberg erfuhr burch bie Auszeichnung von tapferen Rampfern in ber Erzeugungsichlacht aus dem heimatlichen Landvolk durch den Kreisleiter eine besonbers eindrucksvolle Bestaltung.

In einer kurgen Unfprache führte Rreisleiter Burfter folgendes aus: Die Totalität des Krieges fordert nicht nur den Frontfoldaten, fondern ebenjo alle Rrafte ber Beimat jum Rampf. Das gefamte beutsche Bolk ringt um ben Sieg. Aber nach dem Krieg wird man nach dem Frontfoldaten der deutschen Frau hochfte Anerhennung für ihre Tapferkeit jollen. Die Gefahr ber von unferen Feinden ausgehechten, gemeinen Sungerblockade ift vorüber. Der deutsche Bauer kann ftolg darauf fein, daß durch feine gabe, harte Arbeit die Sicherftellung der Ernährung unferes Bolkes gemährleiftet ift. Die gange Ration ift ihm für biefen Ginfat bankbar und er wird als Goldat der Deimat am heutigen Erntefest befon-

Der Kreisleiter brachte feine Freude gum Ausbruck, im Auftrag des Führers auch Mannern und Frauen aus dem Landvolk unferes Rreifes als Dank für ihre vorbildliche Bflichterfüllung auszeichnen zu dilrien. Er fiberreichte die Rriego. verdienstmedaille an Ludw. Fauth, Landwirt in Feldrennach, 30h. Georg Pfrommer, Landwirt und Ortsbauernführer in Beinberg, Friedr. Reng, Landwirt und Ortsbauernführer in Birondorf, Anna Baibelid, Bauerin in Simmersfeld, Anna Welker, Landwirtin in Egenhaufen.

Eine Ehrengabe erhielten als Belobung: Die Frauen Dorothea Baier in Schwarzenberg, Marie Blaich in Stammheim, Marie Reller in Rotenfol, Anna Raupp Witme in Saiterbad, Martha Rempf in Althengftett, Martha Rühnle in Simmogheim, Luife Raufer in Ragold-Ifelshaufen, Chriftine Sch naible Bme. in Bilbberg, Anna Strieng Bwe. in Emmingen, Rathe Beil in Altburg

Ehrenurkunden mit Gabe für langjahrige Dienftgeit erhielten : Marie Röhm für Sjährige Dienstgelt bei Fr. Röhm, Landwirt in Sulg a. E., Georg Theurer für 10jahr. Dienft-geit bei G. Großhans, Landwirt in Gaugenwald, Ernft Binder für Sjähr. Dienftzeit bei 2B. Dingter, Bauer in Calm.

Rreisbauernfügrer Ralmbach begliidmunichte bie gechrten Manner und Frauen feiner Bauernichaft mit berglidjen Worten, bankte ihnen für ihren porbilblichen Ginfag und forderte fie auf, in Treue meiter gu kampfen für Bolk und Baterland.

Gavineviagung

Am letten Sonntag waren die Gartner der Kreisbauernichaft Calw zu einer Arbeitstagung im "Waldhorn" in Calm ver-fammelt unter bem Boriit ibres bewährten und rührigen Kreisfachwarts baas-hitfan, Erfreulicherweife maren faft alle Befriebe pertreten, mas ber Borfinenbe entfprechend murbigte,

Rach einem umfaffenden Rudblid auf bas gurudliegende Ar-Rach einem umjagenden Rundlid auf das juruditegende atbeitsjaht sanden die einzelnen Punfte der Tagesordnung eingebende Erörterung. Die Umftellung der Gartenbaubeiriebe auf
Gemülebau ist, wie der Borfinende seiststellte, au voller Zufriedenheit erfolgt, wie anch die gärtnerisch genunten Alächen troch
aller Schwierigkeiten in allen Betrieben vollständig und zeitgemäß der Ernährung dienten. Wie die Landwirtschaft, so sei auch
ber Berusagartenhau voll und ganz seiner Wilicht nachgebomber Beruspartenbau voll und gang seiner Pflicht nachgetommen, 3m tommenden Jahr foll eine weitere Steigerung ber Erzeugung in ben Gartenbaubetrieben um 10 Prozent angestrebt werben, Ueber Die Obsterfaffung und beren Rotwenbigfeit im Rreis, fowie über Die Gemufeanbauausweitung gaben bie Rreisbaumwarte Balg und Scheerer Aufichluk 3m Rreis Calm find gujäglich ca. 19 heftar Gemuje aller Art feitens ber Landwirticaft angebaut worden. Die Gemujeleglinge biegu murben ausichlieglich aus ben Gartenbaubetrieben geliefert, Die Erzeugnille bieraus murben in ben meiften Gemeinden von ben Cammelfiellen, erfast und bann über ben Sandel in Berbrau-dergebiete geleitet, Aus manden Kulturen & B. Bobnen har-te allerdings die Ablieferung feitens ber Andauer reichting fein tonnen. In ber Frage ber Breisbildung tam jum Musbrud, ban ber Kreis Calm bezüglich ber Frilhgemufepreife gegen-uber filmatifch gunftiger liegenben Gegenben im Rachteil fei Eingehend beiprochen murbe weiter die Berjorgung ber Be-triebe mit den verschiedenen Bedarfsartifeln wie Solg, Bret-ter, Düngemitteln, Frühbeetfenfter, Glas Drabt, Drabtgeflecht. Eifen, Binbe, und Baumaterial, Gamereien. Die Menge und Qualitat ber beurigen Gemufelamenernte veripricht beffer gu werben als im Borjahr und wird ben Gartenbaubetrieben beporrechtigt jur Berfugung fteben, Much bie Frage ber Beichafjung von Bobenfrajen und Treibstoff biegu fand lebhaftes Intereife. Der im Betriebojahr peritorbenen Berufstameraben 28. Wibmann-Calm, Chr. Saas-Sirfan und Lembed-Wildbad murbe ehrend gedacht, worauf ber Borfitienbe bie fehr anregenbe Tagung im Gebenten an Subrer und Wehrmacht ichloft.

Svoniurlauber in Magolb

Mehrere Familien unferer Stadt haben beuer 3 Bochen lang Fronturlauber bei fich aufgenommen, womit fie biefen eine große Freude bereiteten. Die Areise Calw, Ludwigsburg, Beilbronn, Eftlingen, Reutlingen, Ulm, Biberoch Ravensburg und Friedrichshafen haben in diesem Jahre 380 Fronturlauber untergebracht, Gerade in Ragold haben fich die von der RSB. betreuten, frontbemahrten Goldaten und Genejenben bei ihren Gaitgebern practig erholt.



Die Beringsbüchje als "Gparlaffe"

Ein nicht alltugliches Miggeschid paffierte einer Bauersfrau in Cham (Oberpfalg), die die Torbeit begangen batte, Die Ginnahme aus einem Biehvertauf in einer alten Beringsbuchie aufgubewahren. Als fie nun wieder einmof nach ihrem Schap fah, waren bie gangen 310 RM Ponier A Maufen gerfreffen.



(15. Portfetung.)

Es vergehen Stunden. Es wird Racht, wieder eine Racht. Eine Nacht, die so lang ist wie ein Leben, die so surchtbar ist, wie nichts mehr jein kann. Joachim sist an Martes Bett und hait fie feft. Gie will fort. Gie ruft nach

Mit angftvollen Gefichtern fitt man um den Tifch berum, darauf ein Dellicht breunt. Schmerzend vergeht eine

Sans tommt nicht.

Florian wartet vorn im Saus. Die meifte Beit ift er auf der Strafe, fteht wie aus Stein in der Ralte, die er nicht mehr fplirt. Do er ihm entgegenreiten foll?

Devit balt ibn bavon ab. Marte ift ftill geworden. Das Fieber icheint zu fallen. Die Bauerin bringt Bubnerfuppe. Bum erften Male, dağ die Rranfe etwas zu fich nimmt. Joachim atmet auf.

Benn nur die Sorge um Sans nicht mare! In der vierten Racht taumelt eine Geftalt fiber den Dorfplat und bricht auf ber Schwelle bes Saufes gufammen. Es ift Saus. Den blangefrorenen Mund iprengt

Schnee . . . Schnee . . . fturm Man tann es faum perfichen.

Gie tragen ibn binein. Er redet mirr.

Bieder gibt es Rachte voll Angft. Gie find erfüllt von mabnheißen Worten.

Es reift Marte aus dem Genefnngeichlaf, der ihr fo

Ja, Genefung! Es ift nicht zu beschreiben, was das für alle bedeutet. Bas Sans erzählt, ift furchtbar. Sie wissen jeht: Gott ist mit ihnen; er bat Marte gerettet, und er bat Band gurudfinden laffen, mo jeder verloren gewesen ware. Sie wiffen jetst: Rugland ift mit anderem Dag ou mejjen. -

An einem Conntag ericeint der Bope.

Gie tragen den Täufling in die Rirche. Das halbe Dorf rennt mit.

36 fann das Rind nur griechisch-fatholisch taufen", fagt der junge Bope. Es ift berfelbe, der Eberhardt Devit und Maria getraut bat.

"Ja", nidt Joachim. Da ift alles jo einfach, ohne Bedenken und Borbehalte. Die hauptsache icheint ihnen, daß der Täufling einmal ein rechtschaffener beutscher Mann wird!

Das Rind beißt nach Joachims Bater: Thomas Thomas Rraftrecht.

Es ift unvorstellbar, wie lange ein ruffischer Winter mabrt. Sie haben einen beutiden Ralender mit einem Ragel an die weißgetfluchte Band geheftet, Davor fteben fie, mit beißen Augen.

Es ift Marg geworden. Es wird April. Gie glauben nicht mehr, daß die Erde wieder braun und grun werden tann, denn fie icheint in ewigem Weiß verfunten.

Die Rojaten laffen fich Beit. Es geht ihnen gut. Biel beffer als in der Raferne von Betersburg.

Bir tonnen doch weiter!" fordert Joachim unge duldig. "Der Schnee finft gufammen. Bir mitffen weiter!" "Bollt ihr erfaufen?" fragt ein Rofat und hant feine Spielfarte auf den Tifch.

Bir muffen doch anbauen! Bovon follen wir benn nächften Winter leben?"

Die Rofaten guden die Achfeln. Bas geht fie das an! Roch eine Boche verftreicht. Die Tage werden bell, und die Schneeflache zeigt einen granen Ton. Gie ift wie

Wind geht und weht mit den Mahnen der Pferde. Die Rofaten find aufgefeffen.

Ihnen trauert niemand nach. Aber von den Deutschen nehmen die ruffifden Bauern weinend Abichied, Die Bauerin tußt den fleinen Thomas Kraftrecht und macht itber ihm drei Kreugzeichen. Dann reicht fie das Rind in

Ein Befehl ichneibet burch die Luft wie ein Schwert-

Marte und Maria ruden gujammen. Gie bullen bas Rind fefter in die Deden. Es ift ein Befreitfein von unerträglichem Barten und angleich eine mit Angit gemischte Spannung, was wohl noch ihrer harren mag.

Das Baffer fommt!

Es bat Bruden weggeriffen und trägt tangend babin, was entjeglich von wilder Zerftorung fundet. Dacher

und Leichen, Balten, Baune und Biegen . . . Die Rofaten fluchen und broben umgutehren. Die Bierde geben mubiam, bis an den Banch im Baffer, Jeder Schritt vormarts tann ber Tod fein. Die Bolga hat alles weit und breit überschwemmt.

Ein Dorf tauert auf einer Anhobe und ift die Buflucht von hunderten. Menich und Bieh watet und ichleppt fich dort hinauf. Much die Rarawane.

"Wo fommt ihr ber?" the gebort nicht zu und! Wir baben unfere eigenen notleidenden Briider gut verpflegen! Ihr feht doch!" Aber die Kofaten haben die Beitiche, die fie wieder erbarmungstos fprechen laffen. Marte weint laut auf bei

Diefem Anblic. Gine Scheuer ift ihr Aufenthalt. Der Bind umbeult fie. Gie hangen ihre Deden por die Aftlocher und Rigen. In einem geschütten Wintel wiegen die Frauen den

fleinen Thomas in ben Schlaf. Bieber vergeben Bochen, in benen nichts gu feben ift als Elend, nichts gu boren als Weinen und Jammern, nichts gu fühlen als Ralte, Bind und Sunger.

Dann fliegt auf einmal die Bolga wieder in ihrem

"Auf alle Falle muffen wir uns Land aussuchen, bas vor folder Ueberschwemmung gesichert ift!" meint Joachim.

.Wenn es das gibt!" Sans judt die Achfeln.

Eberhardt Devig tritt zu ihnen. "Macht euch beine Sorgen! Es wird ja Sügel und Berge auch dort geben, wo fie uns ansehen werden. Im übrigen ichreibe to meinem Ontel einen Brief, er foll Mütterchen Ratharina ichonitens von uns grußen."

Es fann fein Bechfel fo jab fein, wie diefer: das Sand blübt! Es blübt mit einer inbrunftigen Rraft. Anf der Bolga fabren die Schiffe. Man tann das jenfeitige Ufer nicht feben. Gie ift wie ein Gee.

In den Rachten find die traurigen rufflichen Bolfs-lieder die einzig paffende Melodie zu diefer Beite von Baffer und bliftender Steppe. Die Steppe empfängt die deutschen Ansiedler im Glang unergründlicher (Gortf. folgt.)

LANDKREIS 8

Ginlagerung von Winterfartoffeln

nog Die Spatfartoffelernte bat in vollem Umfang eingefest. Täglich rollt Waggen um Waggen mit Speifefartoffeln in Die Stabte, und bie Saushaltungen tonnen anftanbelos ihre Mintervorrate von 21/4 Bentner pro Ropf einlagern. Bu einer planvollen Borratswirifcajt gebort aber eine ebenfo planvolle Borratopilege. Borbebingung für eine fachgemuße Gintellerung ift ein einwandfreier Borratoteller. Er muß fauber, gut burchfufter und troden fein. Reller, in benen Bentralbeigungen liegen, eignen fich nicht. Die Reller milfen, wenn es noch nicht geichen ift, noch einmal grundlich gereinigt werben und alle Schablinge muffen vernichtet merben. Die Rartoffel braucht gute Luft, baher find die Rellerfenfter bis jur Froftgefahr offen gu halten. Groft bringt bie Rartoffel jum Erfrieren und bann jum Berfaulen. Die gunftigfte Temperatur gur Aufbewahrung flegt gwiichen 2 und 4 Grad Celfius. Riemals icutte man Rartoffeln auf ben blanten Rellerboben. Gie erhalten bann von unten feine Luft, und Maufe und anderes Ungegiefer tonnen ungehinbert barun. Um zwedmägigften ift es, Kartoffeln in Riften, logenannten Fallfiften, einzulagern. Boben und Wande ans Beton ober andere bie Teuchtigfeit angiebenden Steine ober Blatten find mit Brettern, Lattenroften ober Pappe gu belegen. Riemals ichichte man bie Kartoffeln über 60 Bentimeter boch auf. Wein und Moft, befonbers wenn diefe garen, follte man nicht im Rartoffeifeller lagern. Dagegen vertragen fich Roblen und Rartoffeln febr gut. Bor ber Ginfellerung milfen bie Rartoffeln forgfältig verlefen merben. Sollten einzelne Anollen eine gefuntene bleigraue Stellen (Trodenfaule) aufweifen, fo find Diefe getrennt von ben Bortatsfartoffeln aufzubemahren und gleich ju verwerten. Die eingelagerten Kartoffeln muffen alle 2 bis 3 Monate umgelegt werben. Daburch werben fie burchliftet und bie angefaulten berausgelejen. Bei Groftgefahr find bie Rellerfenfter mit Stroh abjudichten, Die Rartoffet braucht im Grubfabr Duntelbeit, benn bei Licht fangt fie an gu feimen und verliert baburch an Rabrwert. Rein Saushalt follte mehr Rartoffeln eintellern, ale er verbraucht. Speifetartoffeln find ausichlieftlich fur bie menichtiche Ernahrung bestimmt. Gine Berfütterung an Aleintiere ift baber nicht am Blage; es burfen nur Kartoffelichalen verfüttert werben.

Bum tommenben Opfersonntag

usg Um den uns aufgezwungenen Rampf flegreich durchtufteben, find unfere Colbaten in jeber Stunde bereit, ihr Leben ju geben, bamit Beimut und Bolt frei pam Jeinb merbe und unferen Rinbern bie Butunft gefichert fei. Wenn wir am zweiten Opferionntag am 11. Ottober unfere Spende geben, fo wollen auch wir in ber Seimat burch ein wirfliches Opfer, und fei es auch nur in Weld, befunden, daß wir mit unseren Gedanten und Bergen in jedem Mugenblid braugen bei unferen fampfenben Truppen find, und tag wir une nicht von ihnen beichamen laffen mollen. Unfere arbeitenben Mutter merben gubem burch bie Spenden am 2. Opferfenning noch mehr entlaftet werben, benn aus biefen Mitteln werben uns auch wieber neue REB-Rinbergarten entfteben. Sieber waren es icon 27 000 REB.Rinbergarten in Deutschland, die unjere Rinder in treue Obhut nabmen. Unfere Spenben werben ftete unferen Rinbern und bamit ber Bufunft unferes Bolles ju gute tommen. Much baran wollen wir am tommenben Opferjonntag benfen.



Gur Tapierfeit por bem Beinbe murbe bem Willy Badmann aus Rorfelben bas Giferne Kreug 2, Rlaffe verlieben, Wir gratufieren!

Befigwechiel

Mitenfeig. Das Wohnhaus mir 27 Ar großem Garten von Bezirfsnotar Bed aing burch Rauf auf Berwalter Donges nom bot Balbed bei Stammheim über, Die Mebernahme erfolgt am 1. Rovember 1942.

Microjubilare

Wildberg. Bon unseren Alterssubilaren wird heute Marie Dengler, Schneiderscheftau, 76; am 13, 10. Friedrich Göttischeim, Gipfermeilter, 85; am 19, 10. Warie Luife Hörtsmann, Mehlhändlerin, 70.; am 20, 10, Addam Klenf, Schreiwermeilter, 71; am 22, 10. Katharine Maier, Witwe, 81 und om 29, 10. Maria Weif 84 Jahre alt, Unfere Judilare find alle noch verhältnismählg rüftig und seinen ihre Ehre darein, soweit es geht, überall mitzuhelfen, wo es not tut. Allen herzl. Glüdwünsche!

Bom Ctanbenamt

Wildberg, Das Standesamt verzeichnete im September die Seduri von Erifa Maria Wintler und Alfred Udo Güntber; die Cheschließungen von Aummerer, Albert Wilhelm mit Reutter, Jahanna: Bungental, Erni, Helmarshaufen mit Zeugfellner, Emilie; Schürger, Julius mit Schmid, Arida, geb. Bauer; die Sterbefälle von Maier, Ehristine Marie 92 Jahre, Weltermann, Heinriche Magdalene, 77 Jahre, Zeugfellner, Leopold, 61 Jahre, Braum, Katharine, 74 Jahre, Widmaver, Abolf Ariedrich, 70 Jahre.

Statt Freifpruch Strafpericarfung

Calm, An einer Wegtreuzung bei Althengsteit suhr am 30, 3.
ein Lasttrastwagen auf ein Krastrad auf; der Lenker des Krastrades, ein praksischer Arzt aus Althengsteit, wurde schwer verletzt und war sechs Wochen lang arbeitsunsähig. Der Aubrer des Lastwagens, ein 32 Jahre alter verbeirateter, nicht vordeitraster Wechanikermeister, wurde vom Antsgericht Calw zu der Geldkrase vom 80 Mark verurieilt. Gegen dieses Urteil legte der Jahrer Berniung bei der Straskammer Lübingen ein Rach eingebender Berhandlung erkannte nun aber die Straskammer auf eine Geldstrase vom 200 RW, daw, 20 Lage Gestängtis, Augerdem hat der Berurteilte die Auslagen des verleiten Redenklägero und die Kosten von zwei Gerichtsverhandlungen zu tragen.

Beitrafte Beleidigung

Calw, Eine 36 Jahre alte, ledige, nicht vorbestrafte Reuweilerin hatte ihren Bürgermeister schwer beleidigt. Das Amtsgericht verurteilte sie zu einer Geldstrafe von 30 RM, Im Gefühle ihrer Unschuld legte sie Bernfung an die Tüdinger Straftammer ein. Das Gericht erkunte auf 50 RM, Strase ober 10 Tage Gesängnis und Tragung der Kosten von zwei Berhandlungen.

Sebentfeier für Unteroffigier Grin Defterlen

Unierjettingen, Unter großer Beteiligung von nab und jern land im Sonntag für den gefallenen Unteroffizier Frik Oefterten eine Gedensfleier in der mit viel Blumen geschmädten Kirche natt Der Liedertrena, dem er ichon niele Jahre angehörte, leitete die Trauerfeier mit dem Gejang "Got gerren die in den Iod", dem Konjumationsspruch des Gefallenen, ein. Obstersen war am 17. Des 1805 als Sobn des Landwirts und Farrenwätters Johann Georg Deltetlen und der Christine geb. Kübler hier geboren. Im Jahre 1921 sam er in die Lehre zu Biolexmeister heipeler nach Nagold. Jur weiteren Ausbildung arbei-

tete er in Singen, dann in der Schweiz und zulent bei Meister Säfelin in Herrenberg, Vor 12 Jahren erdaute er eine Werfstatt und machte sich selbständig 1932 erdaute er ein stattliches Wohnhaus und verheiratete sich ein Jahr später mit Hedwig Walter; außer ihr trauern um ihn noch drei fleine Ainder und seine hochdetagte Watter. Als praktischer kenntnisreicher Handwertomeister war er dier und in der Umgegend überall gesichzu und geschtt: auch die Württ. Landessparkasse dat in ihm einen treuen Witturdeiter verloren. Den Weg zum Kührer hat er ichon von 10 Jahren gefunden. Vor einigen Monaten wurde er zum Unterossisier besordert. Am 4. September wurde er ichwer verwundet und am gleichen Tag ist er gestorden, Auf dem Heldenfriedbof Mittislarol ruht nun der tapsere Kömpfer. Mit dem Liede vom guten Kameraden, vom Liederfranz vorgestragen, sand die tiesernste Feier ihren Abschließe.

Todlicher Unglüdsfall

herrenberg, Der fiebenfahrige Ernft Rettner in ber Mergenthalerftrage geriet jo ungludlich unter einen Kraftwagen, bag er tot liegen blieb.

Mehr Sport im Gan

Serrenberg, Der Arbeitstagung bes Sportfreisführers mit seinen Mitarbeitern in Boblingen, folgte eine folde in Bertenberg Sportfreisführer Carl Wilms befonte, bah er ben größten Wert barauf lege, bah ber seither von Stuttgart aus etwas tiesmitterlich behandelte Teil bes Kreises Boblingen, bas Gebiet um Herrenberg aftiner im Sport werbe.

Bürttemberg

Siffer-Jugend und Gemeinden

nog Stuttgart. In Gegenmart von Dbergebieteführer Gunbermann, Minifterialbirettor Dr. Dill und des Geichaftsführers bes Deutschen Gemeinbetages, Oberburgermeifter Sartmann, trafen fich bie Sitter Jugend. Sachbearbeiter bei ben württembergifden Gemeinden und Gemeindeverbanden im Sindenburgbau in Stuttgart ju einer Arbeitstagung, bei ber bie ber frauensvolle Bufammenarbeit von Gemeinben und 53. Baunen in einer größeren Angabt von eingebenden fachlichen Referaten einen erfreulichen Ausbrud fand, Der Releiter ber Saupt. abteilung IV bes Gebiets Burttemberg. Oberftammführet Scholbe, gab ein tlares Bilb ben ber vielfeitigen fogialpolitifcen Arbeit ber Sitter-Jugend, Er wien auf Die einzelnen Arbeits. gebiete bin wie Berufsaufffarung, Arbeitseinfag, Jugendwohnbeime, S3. Erholungswert, Jugenbuflege und fommunafpolitifche Jugendarbeit, Jugendberufe. und Betriebearbeit, Beagh. tenforberung, Bauerntum und Landbienft, Gefundheitsführung ber 53. fomie Jugendftraf., Arbeitos, Bileges und Dienftrecht. In weiteren Refernten murben ben Teilnehmern ber Tagung wertvolle Unregungen für Die praftifdje Arbeit gegeben. Der Beiter bes 2Boblighetereferate ber Stadt Stutigart, Rechterat Mager, behandelte ben gelamten Fragentompler ber praftiffien Bufammenarbeit gwijchen Gemeinde und Sitler-Jugend, ber com Leiter ber Rommunalbienftftelle in ber Reichsjugenbführung, Sauptbannführer Schlinte, vom Gefichtspuntt ber Sitler-Jugend aus noch untermauert wurde, hauptgefolgichaftsführer Abet |prach über bie Beimbeichaffung und bas Jugendherberge-wert und Minifterialtat Dr. Gobel vom Burtt. Jugenminifterium über Jugendpflegemittel und bas Jugenbertuchtigungs-

Obergebietssübrer Sundermann dantte in seinem Schluftwart ben Rednern und wies auf die Größe der Berantwortung fin, die durch die Einderusung von Sunderten bewährter Jugendführer heute auf den Schultern von Siedzehn- und Achtschnjährigen liege. Aber dant der Begeilterung, mit der sie an ihre Ausgaben herangingen, sei überraschend viel geleitet worden. Die Anerfennung durch die zukländigen Stellen bestätigten dies. Auch der BDM, siede in seinen Leistungen nicht zuruck. Bis zum Weihnachtssses wollen die Madel in Gedier 500 600 Spielzeuge ansertigen. Die Schaffung von Jugendwohnheimen sei eine vordringliche Ausgabe der Gemeinden Auch in den übeigen wordringlichen Ausgaben erbat er die Unterfrühung der Tagungstellsehmer

Ungetreuer Buchhalter

Stuttgart. Der 30 Jahre alte lebige Balter Rees aus Berbolybeim, Rr. Emmenbingen, murbe non ber Straftammer Stutt. gart megen Untrgene und ichwerer Unterschlagung sowie megen forigeseiten Rudfallbetrugs ju zwei Jahren feche Monaten Buchthous, 700 Mart Gelbftrafe und brei Jahren Chrverluft verurfeilt. Der icon baufig vorbestrafte Ungeflagte batte bei einer Stuttgarter Sanbelsfirma ein Untertommen als Bunhalter betommen. Er migbrauchte feine mit biefer Stellung verbundene Postvollmacht bazu, Rundengelber in Sobe von insgesamt 2500 Mart ju unterschlagen, Die er sobann für fich verbrauchte. Mis ihm barauf die Boftvollmacht entjogen murbe, lieft er fich ein eigenes Boftichedtonto eroffnen und veranlagte bie Rundichaft unter unmahrem Borbringen, ihre Bahlungen fünftigdin auf biefes Ronto gu machen. Der burch biefe Machenichaften ber Firma im Zeitraum non 14 Monaten entftanbene Gefamtichaben belief fich auf über 4100 Mart. Ingwijchen ift ein Teil biefer Swinne erfeht worden, fo bag die Firma nur noch um 2400 Mart geichabigt ift. Der Angellagte mar auch wiederholt non feinen Arbeitgeber wegen feiner Beruntreuungen verwarnt, jedoch nicht entlaffen worben, ba ein Erfag für ihn nicht zu beichaffen war. Sinrichtungen

Stutigart. Die Juftipressestelle Stutigart teilt mit: Am 6. Oftober ift ber Bojahrige Bole Michael Rrupa hingerichtet worben, ben bas Sondergericht in Stuttgart als Boltsschädling zum Tobe verurteilt hat. Er hatte die Schenne seines deutschen Dienstherrn in Brand gesetzt und baburch friegswichtige Borrate vernichtet.

Um 6. Oftober ist der am 22. Mai 1907 in Spindelwag geborene August Axpogaus hingerichtet worden, den das Songergericht in Stuttgart als Bollsschadling und gesährlichen Gewohnheitsverdrecher zum Tode verurteilt dat. Er war ein schwer varbestrafter Berhrecher, der, aus dem Juchthaus entwicken, wieder viele Einbrüche unter Ausnuhung der Berduntelung begangen hatte.

Am 6. Ottober ist der bo Jahre alte Josef Müller aus Sochdorf-Schöneburg hingerichtet worden, ben das Sondergericht in Stuttgart zum Tode verurteilt bat. Müller hat die Sojährige Schwiegermutter seiner Frau nachts heimtüdlich erstochen, um das ihr zustehende Leibgeding nicht mehr leisten zu mussen.

Stuttgart. (Gludwiniche.) Oberbürgermeister Dr. Strölin bar Staatsrat Dr. von Stauß, Bizepröstbent des Reichstags, der am 6. Ottober seinen 65. Gedurtstag begehrn tann, ein herzlich gehaltenes Glüdmunschichreiben übermitteit. Der Oberbürgermeister hat barin der vielseitigen Förderung gedacht, die Dr. von Stauß besonders auch den Aufgaben des Deutschen Aussand-Inkitute zuteil werden ließ.

Badnang, (Arbeits jubilaum.) Direftor Karl Theurer begeht am 6. Oftober fein 40fahriges Arbeitsjubilaum bei der Firma Kaelble. Gleichzeitig feiert er an diesem Tag seinen 60. Gedurtstag sowie sein 45jähriges Berufsjubilaum.

Sowad. Sall. (95. Geburtstag.) Um Dienstag feierie Grau Goffe Sirich im Stabt. Burgerbeim in guter geiftiger und torperlicher Friiche ihren 96. Geburtstag.

Ulm. Radioapparate und Bestandteile bazu sind gesuchte Arrifel. Der ledige Gustan Miller, ein mit Gesangnis. Zuchthaus und Sicherungsverwahrung schon vorbestrafter Mensch, nuzie diese Gesegenheit aus und verschacherte unter beträgerischem Borbringen Apparate, Röhren und andere Bestandteile mit sehr hohen Ausschlägen. Borgenommene Reparaturarbeiten lied er sich sehr hoch bezahlen, obwohl seine Arbeit als Richtsachmann uchts wert war. Die Straffammer Ulm verurteilte den Angestagten zu 1 Jahr 9 Monaten Juchtbaus und Sicherungsverwahrung.

Ebingene Ar. Balingen. (Erdftoft.) Sonntag früh um 3.57 Uhr murbe ein in Oft-West-Richtung verlausenber von unterirbischem Rollen begleiteter Erdstoft mahrgenommen, der

stemlich beftig war.

Tuttlingen. (Unfall) Diefer Tage fprang ein seche Jahre alter Schüler auf ein sahrendes Motorsahrzeug mit Dreich maschine auf und setzte fich auf die Deichsel der Dreichmaschine. Dabei stürzte er ab und kam unter die Waschine zu liegen. In ichwerverleitem Zustand mußte der Junge ins Kreiskrankenhaus eingeliesert werden.

Billingen, (Mad den überfahren.) Auf ber alten Strage nach Bobrenbach iprang ein vierjahriges Mabchen, beffen Angeborige in ber Rabe auf bem Kartoffelfelb arbeiteten, gegen einen vorbeisabrenben Personenfraftwagen. Das Rind wurde so bestig zu Boben geschleubert, bag es auf ber Stelle tot war.

Malich. (Familienstreit.) Bei einem Familienstreit, ber ichon seit langerer Zeit währte, fam es erneut zu iatlichen Auseinandersehungen, in deren Berlauf der Bater ichwer verlett wurde. Der 18jahrige Gobn nahm sich nunmehr die Folgen dieses Etreites so sehr zu Berzen, daß er sich von einem Zug der Alb-

Birmajens. (Gefängnis fürpfichtvergessene Mutter.) Die 12 Jahre alte Emma Schwab von bier wurde vom
Amtsgericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt und muß die
Strase sofort antreten. Die Schwab hat Ansang September ihre
fünf Kinder im Alter zwischen 4 und 12 Jahren allein in der
Wohnung zurückgelassen und ist zu einem Freund nach Kalserslautern gesabren. Erst sechs Tage später kehrte sie wieder zurück,
um jedoch, da sie die Kinder nicht mehr vorsand, sich zu einer anwärtigen Freundin zu begeben, ohne sich darüber Gedanken zu machen, was mit ihren Kindern geworden ist. Diese hatte die MSB, inzwischen in völlig verwahrisstem Zuftande aus der Wohnung geholt und in einem Heim untergebracht. Bei der Freund:n wurde die pflichtvergessene Frau, deren Mann im Often kämplt, ausgegrifsen und in Haft genommen.

Geftorbene: Mina Wieland geb. Schmid, Stationsmarters-Witme, 72 3abre, Mithengftert; Boul Walther, 26 3abre, Mach.

Drud u. Bering bed "Gefelligeitere"; S. B. Baber, 3nb, Rarl Jaber, gugt, Angergen-leiter. Berantword, Schriftleiber: Frip Schlang, Ragelb., 28. ift Preiftlifte Dr. S gultg

Die heutige Rummer umfaht 6 Seiten

Bekanntmachung über die Ablieferungspflicht für Obst u. Gemüse

Auf die Anordnungen des Gartenbauwirtschaftsverbandes wird hingewiesen, Demnach bestehen solgende Ablieferungspilichten

- 1) Aepfel jeder Art: Jeder Erzeuger muß mindeftens die Menge an die Begirksabgabestelle abliefern, die ihm laut Kontingentschein als Mindestablieferungsmenge bekanntgegeben worden ist. Über Mengen, welche darüber hinaus geerntet werden, kann jeder Erzeuger frei verfügen.
- 2) Tafelbirnen (gepflückte Birnen jeder Urt)

und 3wetschgen: Diese muffen restlos an die Begirksabgabestelle abgeliesert werden. Jeder Direktverkaus, mit alleiniger Ausnahme an Kleinverbraucher innerhalb der gleichen Wohngemeinde, ist streng verboten.

- 3) Mostbirnen: Diese müffen an die Bezirkoabgabestelle abgeliesert werden. Lediglich der Berkauf an Kleinverbrancher innerhalb der gleichen Wohngemeinde ist gestattet. Jene Erzeuger, welche sich zur Ablieserung einer Mindestmenge verpflichtet haben, dürsen über den Rest frei versügen, wenn sie mindestens diese Menge vorher abgeliesert haben.
- 4) Semüse aller Art: Gemüse wird in jeder Menge angenommen und zwar sowohl aus landwirtschaftlichem Andau, als auch von den Erwerbsgartenbaubetrieben. Diese Aberschüffe dienen zwecks weiterer Bersorgung der Städte in unserem Kreis, sowie der Lazarette und Krankenhäuser.

Aransengaufer. Auf die Strafbestimmungen bei Zuwiderhandlungen wird bingewiesen.

Erzeuger! Sorgt burch orbnungsmäßige Abliefes rung bei Euren Sammelftellen für eine gerechte Berteilung und weift ben Samfterern bie Tur!

Sorb a.R., den 5. Oktober 1942

Bürtt. Obft. und Gemüsewirtschaft G. m. b. S. Begirksabgabeftelle Dorb.

Sniz, den n. Okt. 1842

Danksagung

für die vielen Beweise herzlicher Teilnabene, die wir zum Heldentod unteren lieben Georg erfahren durften, sagen wir allen uroeren innigsten Dank. Besonders danken wir den Herrn Pfarrer für seine erestreichen Worte, dem Gesangweren für den erhebesden Gesang und den Altersgensestinnen für die vielen Blumanupenden und des schöne Andenken, das sie ihrem Schultameraden als ierzten Liebesdienst gestlienkt haben. Die treuernden Hinterbliebenen

Familie Georg Dreher, Backer,

bes Wortlants non Tobesangeigen und Banhlagungen

Bei Abfaffung

Bankfagungen bitten wir, ben befchrünkten Raum 50 berücksigen

Seit 1919 pharmazeutische Präparate

Germosan-Gesellschaft

Apfel- und Birnsorten

in 86 Farbendrudstafeln für RM 5.- vorrätig in der Buchhalg, Zaiser, Nagold

chie Atsachibaus
chibaus
nuhte
errichem
mit jehr
lieh er
echmann
een Ans

1942

oet von een, der

Dreichnaichine, gen. In fenhaus

n Unge-

rn einen o heftig ceit, bez en Musverlegt n dieses ser Alb-

de Wut.

de nom

nuß die

ber ihre

in der

Raifers
r zurüd,

ju einer

ebanken

atte die

tus der

Bei der

wärtersre, Aach Angeigendr. s güng

m Often

emüse rbandes erungstens die

die ihm

spromer

de bariger frei

Begirksverkauf,
r innererboten.
abeftelle
Kleinelnde ift
ieferung

Menge Menge inge anifilichem etrieben. forgung ette und

ibliefes e Ber-

1. b. S.

Bolaffung Bortlants von sangeigen und fagungen wir, den

eliotigen nd

rantten.

un 50

tafeln g in der agold Schluß der Rede des Reichsmarschalls am Erntedantfest Die innere Festigteit des Reiches wird, was jeder einzelne für richtig und nicht richtig hält und Dan zweite, womit sie diesen innexen Intespass er. dann schließlich, wie das immer bei Parlamenten ist, nichts

Das zweite, womit sie diesen inneren Imtespass erzwingen wollen, ist die Zerstörung des Bertrauens zur Zührung.
Das ist eigentlich ein dischen twartig, wenn man sieht, das sie
so ann in der Ausstellung neuer Wethoden sind, denn das haben
sie uns dach einmal voregerziert. Sie haben schou einmal das
dentiche Bolf nach denselben Wethoden gespalten. Aun muß ich
schot ditten, das sie uns nicht für dümmer halten, wie sie selber
aussehen und das sie uns nicht glauben, das wir aus benselben
Ichwindel nach einmal vensallen werden Wit den idiotischen
Wethoden von deute sedensalls nus keinen Fall! (Lebhnster Beijall.)

Wie das so so gemacht wied, das wissen wir fa nun schon. Jum Teil hat ja Dr. Goedbeis das neulich auch ausgesührt. Ich möchte trogdem noch ein paar Worte dazu sagen. Da sind die sogenannten ibsolischen Gesüchte, die von jüdischen Redattionsstuden in England, USA, und sonzwe in der Welt verdreitet werden. Ein Bolt kann nicht aus lauter Helden bestehen und aus lauter Klugen, also gibt es und bei uns ein paar Dumme und ein paar, die nichts im Gehirn haben missen der verdreitet wird, und die Schlauen missen den dassit serven, das des Sachelanvern wur under Weltsten bestehen derfüt forgen, das des Sachelanvern zu under Weltsten bestehen.

forgen, bağ bas Rachplappern nur unter Ibioten bleibt (Beifall). Diefe Behauptung nun, bie fie ba aufftellen, befaffen fich mit der gangen Führung, por allem mit bem Gubrer felbit. Dann bin auch ich febr gunftig an ber Reihe (Seiberfeit). Dag ich all-mablich in biefen brei Rriegsfahren "ber reichfte Mann ber Welt" bin, bas miffen Gie ja. Mir gehoren gunachft einmal famtliche Fabriten, Gruben, Stahlwerfe und Walgwerfe, bie bie jogenannten Reichswerte Bermann Goring befigen. Die finb "natürlich mein Pripateigentum", falls Gie bas noch nicht gewujt haben. Darfiber binaus gehoren mir famt'iche Luftfahrtfabrifen, gang egal, was fie machen. Darüber hinaus babe ich felbstverftanblich noch famtliche Gesellschaften gefauft, Die im Musland burch bie Eroberung ber Gebiete gu faufen maren, unter ber Sand feibftverftanblich (Seiterfeit). Als norfichtiger Mann habe ich aber nun mein Bermogen nicht etwa unf eine Bant gegben ober jufammengehalten, fonbern ich habe es, wie bas ber vorfichtige Mann, ber Demofrat und Blutofrat macht, auf eine Reihe von Banten verteilt. Und weil ich ja teineswego an bie Stegesausfichten eines von mir mitgeführten Bolfes glaube, habe ich felbstverftanblich den größten Teil im Ausland auf verichiebene Banten gegeben. Ich mare fest ben herren nur bantbar, wenn fie mir a) bie Bunten nennen wurden und b) fagen wurden, welche Betrage ich bei ihnen habe, benn ich bin gang gern reich. Wenn fie es ba bruben miffen wollen. follen Be wenigftens fagen, wo mein Reichfum liegt, bamit ich ran fann. 3ch murbe fogar ben größten Teil bem beutschen Bolte wieber jur Berfügung fellen. (Große Beiterfeit.) Run find es auch bei mir faft brei Jahre ber, bag ich bas

lette Raf por bem beutschen Bolle gesprochen habe. Der Gubret hat ja neulich ichon ausgeführt, bag wir wenig Reben halten tonnen und bag barunter bie Mebung leibet, und bag mir zweitens in diefer Zeit verschiedene andere Dinge zu tun hatten. Selbstverständlich hatte auch ich fehr viel zu tun. Ich bin felbste verständlich ein paar Mal umgebracht worden, und das Wiederauffteben ift ja nicht fo einfach. Dann Lot mich fehr bie Ungahl der Duelle in Unipruch genommen, Die ich ausgesochten babe. Un biefen Duellen war bas einzig Unftanbige, bag mich ber Gegner meiftens Sieger fein lieft. Ich habe alfo biverfe Felbmarichaffe, Minifter, Sauletter uim. ericoffen. Dann aber mußte ich bligartig zwifchen Schweben und ber Schweiz hin- und ferfabren, weil in berfelben Boche meine Frau einmal in Comeben und ein anbermal in der Schweig ein Kind befam. Das batt feibstwerftanblich auch ab, jum beutschen Bolt zu sprechen, menn man folde Reifen machen muß, und jo geht bas im allgemeinen meiter. Gie fennen bas. Sier fampfen wir alle gegeneinander, werfen ims alle um ufw. 3ch muß ichon fagen, unfere Organisation, unsere Wehrmacht, unser Bolt muß ichon ungeheuer fein, wenn es bei einer "berartigen Führung" bagu noch einige Gioge erriugt. Das ift wirflich erftaunlich. (Diefe Mus-Ahrungen bes Reichsmarichalls murten von ben Buborern mit challender Seiterfeit aufgenommen.) Ueber bie Leiftung ber deutschen Wehrmacht brauche ich tein Wort zu verlieren. Bor wenigen Tagen hat bas ber Silgeor felbft getan in einer Urt und Weife, wie bas tein Zweiter barftellen tonnte. Ueber bie Muslegung unferer Siege burch ben Feind und die gewiffen "Ermutigungen" bat ber Führer Ihnen gegenüber auch ichen Aus-führungen gemacht, so bag Gie auch fier Beldeib wiffen, bag wir bei allen Siegen fortgefest verlieten. Run möchte ich aber einmal fo bie Bubrung bei unferen Geg-

Aun möchte ich aber einmal so die Pührung bei unsern Gegnern betrachten. Der Fisherer bat ja auch schon gesagt, das sie uns dauernd topieren, und sie haben sich ja nun allmählich zum Jührerstaar durchgerungen. Da ist zumächst das alte Schlachtrog Churchill. Der frist teinen Gaser, sondern der sauft Whisto. Das willen wir, und wir willen dargus auch, wie er seine krategtlichen Pläne durchsishert. Das haben wir ja gesehen, und ihren Ersolg desgleichen. Dann tommt seit vorgestern der herr Chescommander Rassevell. Herr Rossevelt sührt jeht seine Wehrmacht selbst, er wird nur noch deraten, doch "führt" er sie selbst. Nun hat herr Rossevelt haupstsächsich gewisse Studien gemacht.

Denn wenn man seinen Schreibtlich ansieht, so stehen auf ihm alle möglichen Spieligche berum. Ich nehme an, er hat sich unter anderem motilisch auch Bielsobaten beschafft, mit denen er exerziert. Sollbe er die aber nicht haben, so seben wir vor allen Dingen auf seinem Schreibtlich eine sange Reibe gröherer und lieinerer verschiedener Esel, und damit bat er auch das Richtige getrossen (Beisall). Insies, der Stalin, ist natürsich zweisellos der bedeutendste, das möchte ich ganz offen aussprechen, nur ist auch seine Strategie turz und einsach. Mit dem Genickschuf wird im allgemeinen suhrermäßig das meiste ersedigt.

Unfer Gührer

Co "ebler" Gubrericaft fteht nun unfer Fibrer gegenuler, unfer Fufrer, ber Organifator ber beutiden Wehrmacht mab. rend bes Friebens und mubrend bes Arieges und ber Felbherr unserer Wehrmacht im Rampf um bie Freiheit, Man weiß ba driiben gang genau, baf es nur das Genie und die Rraft bes Führers ift, burch bie bie Wehrmacht biefe gewaltigen Leiftungen vollbringen tonnte. Man weiß es briiben genau, bal es der Fubrer mar, der unermublich in ben Friedensjahren die Wegrmacht aufgebaut fat, ber fich bie Ronftruftionogeichnungen jedes Geichuten, febes Tante, febes Schiffes vorlegen lief, ber Abanberungen getroffen bat, ber aus ber groben Erfabrung feines perfonlichen Kampfes heraus bier bie Wehrmacht ichmiebete. Sie wiffen auch, bag biefe großen Naven ftrategifchen Richtlinien, Grundlagen und Befehle nom Führer gegeben morben find. Tragbem naturlich wird bas bei Gott und anberen ber Bettöffentlichteit gegenliber geleugnet. Bundchit einmal beift es bie Generale find gegen ben Bubrer; Die Generale batten es nicht filr richtig, im Winter noch in Ruftand ju bleiben, Die Generale find filr ben Frieden, die Generale machen Dies und jenes, Mie ftellt fich ber fleine Morty eigentlich bet uns die Kriegführung vor. (Seiterfeit.) Glaubt er wirflich, bag wir bier jo ein Coneralsparlament baben, mo also abgeftimmt

wird, was seber einzelne sit richtig und nicht richtig halt und dann ichlieslich, wie das immer dei Barlamenten ist, nichts gemacht wird, weil keiner die Berantwortung dassir tragen will? Wie kellen sich die Herren das eigentlich vor? Sie daben sa allerdings auf ihrer Selte eine ganze Reihe von "tächtigen Generalen", die uns zu dekämpsen hatten. Das war der General Winter, der General Sommer, der General Winter, der General Kantasus, der General Hunger ulm. So weit es sich um die Generale Zeit und Raum handelt, sind sie zu uns übergetreten. Das ist also die Borstellung dieser Leute, wie dei uns der Arten geführt wird.

Run möchte ich barüber boch bem beutiden Bolfe einiges fagen, und ich glaube, bag ich hierzu berufen bin, benn erftens bin ich nach bem Buhrer ber rangultefte Offigier ber beutschen Wehrmacht und zweitens führe ich felbst einen großen Teil biefer beutschen Wehrmacht und brittens - und bas ift bas enticheibenbe - barf ich fur mich in Anfpruch nehmen, bag gerabe auf bem Gebiete feiner militarifden Beiutigung niemand wie ich ben Gubter fo oft und eingebend bewundern tonnte und fo viel mit ihm gufammen mar. Ich bin bier alfo wirflich in ber Lage, bem beutiden Bolfe ein flares Bilb ju geben, und ich habe mich bier auch gegen all die tomischen Stribifage gu wenden, Die bas Felbherrngenie unferes Bubrers bauernd betrachten. Da tauchen in biefen Schwindelbiattern ploglich bie Ramen von Mannern im Borbergrund, im Sintergrund, im Schatten, im Salbicatten und in ber Dunfeiheit auf, die alle bie Schlachten gewonnen, Die alle bie Arbeit gemacht und bie all bas bem Bubrer vorgetragen haben follen. Der Gubrer verfteht felbstverfinblich von ber gangen Geschichte nichts, und bort wo er eingriff, ift es immer ichief gegangen Go wird bas bargeftellt. Es beift bann, ber Fibrer hat feine Abnung, fo etwas macht ber Generalfiubschef ober ber General-

Ja, auch hier hat sich vieses gündert, Meder den Generalst ab zum Beispiel herrschen überall saliche Borstellungen. Der Generalstad sit eine Sammiung von sehr besähligten Offizieren, die als hitsarbeiter für die verantwortlichen Weschlohaber zu dienen haben. Als der Krieg 1964, 1866 und 1870/71 gesicht wurde, da kund an der Spihe der Wehrmacht der alte Kaiser, der selbst in flarer Erkenninis seiner eigenen Begrenzungen dier nicht sübere. So gab er die Führung dem schligken General, und das mar die Größe seines Chavatters, dem damaligen General von Molife. Dieser wurde Generalstadsches, und so sührte damais der Generalstadsches haben die Generalstadsches gewechselt, und se nach der Bedeutung der Persönlichseiten hat der Generalstad mehr oder weniger Bedeutung detonmen

Als ber Feldmaricall von hindenburg an die Spige des Großen Generalftabes gestellt wurde, führte wieder der Chef des Generalftabes die deutlichen Armeen. Aun ist aber eine grundschiede Reuerung gelommen, denn der Generalftab war zunächst abgeschafft. Es ist ein neuer entstanden.

Sier ift bas gang tinte Reue folgenbes: Es ift an fich gat nicht nen, In fich ift es uralt. Rad bem gang tiaren Bringip ber nationalfogialiftifchen Weltanichauung gibt es überall immer nur einen Gubrer. Ob ber Gubrer ber Gibrer von gwei Mann ober ber Führer eines gangen Bolfes ift, ob bas ber Leutnant für feinen Bug ift, ein Sauptmann für feine Rompanie, ein Oberft fur fein Regiment, ein General fur feine Divijion ober fein Rorps ober feine Armee ober ob es ein Seeresgruppenführer ift, bas ift gleichgüttig. Es ift immer einig und allein der jeweifige Gubrer ber Berantwortliche, ber die Berantwortung ju tragen hat, gang gleichgültig von wem und wie er beraten wird. Das ift einmal eine ffare heraus-Rellung ihm gegenüber. Er allein tragt bie Berantwortung gegenüber feinen Borgefeben. Un feiner Seite fteben Diefenigen ibm nur belfen, feine Richtlinien, feine Gebaufengange in die Befehloform umguntegen und bafür gu forgen baben, bag fie beraustommen und an bie Truppen verteilt werben. Run bangt es bavon ab, wie fabig ber betreffenbe Generalltubachef ift. Und um anderen hangt es bavon ab, wie ftart bas Bertrauensperhaltnis zwifchen einem Fuhrer und feinem Generalftabschef ift. Wenn man in ber gludlichen Lage ift, wie ich es felber bin, ber in feinem Generalftabschef einen feiner beften Freunde ficht, bann ift man febr gut baran, Diefer Generalftaliochef tragt aber nicht die Berantwortung, sonbern ber Gufrer. Und fo tragt auch hier fein Dann im Salbichatten, fonbern nur ber Dann im grellen Bicht, ber Führet, por feinem gangen Bolte Die Berantwortung für Gieg ober Mieberlage ber beutiden Wehrmacht, und er icheut fich auch nicht, fie gu tragen. (Sturmifcher und jubefinder Beijall.)

Bir haben gottlob eine große Reife gang bervorragender Generale und Gubrer. Und folde, Die nicht nusreichen fur ihre Mufgabe, ober nicht hart und ftart genug maren, find anderen Mufgaben gugeführt ober abgeloft morben. Der Rrieg ift nun einmal eine Musleje und mertet nur bie Beften, und erft im Rriege erweift fich ber Gubrer, bor mititarifche Gubrer, gang und par, Und weil mir auch bier voll auf bem Beiftungs. pringip fteben, bat ja ber Gibrer neulich bier an biefer Stelle ausgeführt, bag nicht mehr irgendwie Rang, Giand, Borbildung, Geburt ober Alter enticheiben, fonbern einzig und allein die Eignung in der Sarte und in der Bielficherheit der Gufrung. Da tann fo ein junger Dlann fonft noch etwas werben, wenn er die Eignung bafur hat. 3ch babe beute in meiner Fliegerel Leute, Die gerade erst majorenn geworden, aber bas find helben, die fo und fo viele abgeschoffen haben. (Lebhafter Belfall.) Ein Molders, ein Galland find Oberften, obwohl fie bem Dienftatter nach beftens Oberleutnonts fein burften. Auch hier hat fich bie nationalfogialiftifche Grundauffaffung pollig burchgeseht. Der Krieg ift bie lette Mustefe. Er wertet, und ba tann man erft feben, ber eine faugt, ber bleibt, bet unbere taun bas nicht gang fo, ber friegt eine weniger michtige Mulgabe, ber britte verfteht überhaupt nichts, ber wirb nach Saufe gefchifft. (Sturmifche Buftimmung.) Run gu ben "erichoffenen Generalen": Es hat icon neulich Ganleiter Goebbels gefagt, es ift liberhaupt feiner erichoffen worben. Aber über eines möchte ich auch feinen 3meifel laffen: es ift feiner ethoffen worben, nicht etwa, weil man einen General nicht erfchieft, fonbern auch bas bat fich jum Weltfeieg grundfätilich genindert: gleiche Difgiplin für alle, vom Reichsmarfcont bis zum letten Refruten, gleicher Geborfam und gleiche Treue bem Bubrer gegenuber und gleiche Ausgeichnung und auch gleiche Strafen! Wenn bente ein Mann feige ift und feine Truppe verfatt, wird er erichoffen, wenn ein General feine Truppe verlagt, wird and er ericoffen. Es gibt beute nicht mehr wie im Weltfrieg bie verschiebene Wertung, Wenn ein Mann verfagte und feige mar, murbe er bestraft, ein Offigier aber in hoherem Dienftgrab fam fur biefelbe Schuld in ein Sanatorium, weil ihn angeblich "bie Rerven verlaffen" hatten. Menn einer feige ift, ift er feige, und ein feiger Golbat bat im heer nichts gu fuchen und muß entfernt werben, bamit er bie anberen nicht aufledt.

Im übrigen follten fich unfere Gegner einmal barüber fiar merben, warum wir fie auf allen Kriegsschauplagen berartig verbrofchen baben. Gie follten fich einmal anseben, welches einmalige Berbaltnis bei uns zwischen ben Offizieren und ben

Manneen herricht. Auch dort herricht der Rationaliogialismus, das sollen sich die Herren einmal merken. (Lebhafte Zustimmung und Beisall.) Die jungen Offiziere von beutzntage, auch vie Lentmants, Hauptleute und Majore sind zu zunächt einmal ichon alle aus der hitter-Iugend hervorgegangen oder mehrere Iahre dort geweien. Sie tragen das nationallogialistische Gedansengut ichon in sich, und gerade aus dem Frontverhältnischefung murbe ja der Rationallogialismus gehoren. Deshalb ist en nur logisch daß sich das in der heutigen Front zum sehten Wilanze ausgestaltet dat. Die denkfide Wehrmacht sieht aus einem Gas, Offizier wie Mann im innigsten Berhältnis, nationaliogialistisch seinelligt, tren, gehorsam und tapler hinter ihrem Obersien Kriegoberen, (Stürmischer Beisall.)

Das Felbherrngenie bes Führers

Ich habe, wie gejagt, ben Führer aft erlebt, in gludfichen, flegreichen, und oft auch in ichweren, forgenvollen Stunben, und es war für mich etwas Wunderbares, um g. B. etwas herauszugreifen, ben Ablauf bes fiegreichen Felbauges in Frantreich bei ihm gu erleben. Ich bin babei gewesen, wie ber Führer biefen Jelbjug in ber Reichstanzlet feinen Deerführern auseinanbergelett hat, wie er bie Richtlinien gab, wie er genau fagte, wie jedes Korps, wie jebe Armee vorzugeben hatte, mo ber Durchbruch fictigufinden bat, me bie Pangerbivifton den Reil gu bilben habe ufm. - all bas hat er damals ans feinem Gebantengut und feinem Genie beraus flargelegt, und nun burite man als Golbat felbst erleben, wie bier ein Belbgug mit einer unvorstellbaren Programmagigfeit ablief. Bas auch eintrat, ber Durchbruch bei Geban, ebenjogut wie bie Abichnurung gegen die Maginotlinie, ber Durchbruch ber Banger, die Bereinigung ber gehn Bangerbinifionen gum Durchftog an die Rufte, die Umgehung ber Engianber, Die Absplitterung der fraugofiichen Rorbarmee, all bas wurde vom Gufrer vorher in ber Reichstanglei vorausgesagt und bargelegt und ift Buntt für Buntt programmiffig eingetroffen, (Anbauernber Beifall.) Co ift es auch bei allen anberen fiegreichen Gelbzügen gewesen. Und barum möchte ich eins bem beutichen Bolt gegenüber fagen: Wenn biefe Felbzüge eine Gignatur und ein Geprage trogen, Dann tragen fie affein bie Signatur und bas Geprage bes Belbherrugenies Abolf Sitters. (Lebhafter Beifall.) Er hat überhaupt erft wieber eine ueue und flare Strategie ge-

Und bann tam ber Winter 1941/42 und fiel ploglich mit grimmiger Ratte unfere Truppen an. Es gab batte, fpannungsvolle Mugenblide. Mancher verjagte und war nicht ftart genug durchzuhalten und mußte nach haufe geschidt werben. Aber munche wieber glaubten, bag bas Salten in biefem eifigen Binter in ben fturmgepritichten Steppen nicht möglich fei. Da mar es wieder ber Gibrer, ber in unbeirrbarem Glauben an bie Tapferteit feiner Solbaten und feiner Dffigiere bort braugen alle folde ichwachen Gebanten gurudwies und von einer Sarte, aber auch Rlarfeit murbe, bie faft übermenichlich war. Ich habe ben Führer bamals gesehen, Da fonnten Melbungen tommen, fo ichwer, fo fritisch wie fie auch fein mochten, die Kraft bes Führers wuche mit jeber Siebsbotichaft, Wenn heute bie Truppen viele taufend Ritometer tief in Ruftland fteben, wenn beutiche Truppen im Frubjahr wleber Die Rraft hatten, eine ber fiegreichften Offenfiven burchguführen, lo but bas damals ein Mann gehalten. Und bas mar ber Führer allein. Dafür bin ich Kronzenge. (Minutenlanger Beifall.) In jenen Stunden, ba für bas beutiche Beer bie ichwerften Stunden und die ichmerfte Bemafrung anbrachen, hat et fich perfanlich mit biciem heer verbunden. Gubrer und Seer murben eins. Er tat bies nicht in fiegreichen Sobepuntten, er vermablte fich bem Beere als fein Oberbeichishaber in ber ichmerften Stunde, Die bie Truppen braugen in ben Giswulten burchtampfen muhten. Und aus biefer Rraft beraus bat er feinen Truppen vorn die Kruft gogeben, und die ftrabite auf ibn, ben Gubrer, gurud, und fo murbe gebalten, was gehalten merben mniste. Uebermenichliches wurde bamals von ben deutschen Truppen geleistet, und es wird mohl bas höchste Lied ber Tapierfeit, ber Bebarrlichfeit, ber Ansbauer und ber 3abigfeit fein, bas man femals von einem eifigen Winterfeldung idreiben mirb.

Much jest wird mieber ein Winter fommen, ein ruffifcher. Auch blefer Winter wird nicht fo leicht fein und wird Schweres mit fich bringen, aber biesmal find mir porbereitet, diesmal find wir gefeit, biesmal miffen wir, wie fo ein ruffilder Winter aussieht. Und biefes Jahr werden wir ibn teichter burchfteben, Der Zeind hat in Diefem Binner durch fortgefette Angriffe Berlufte von einem Musmag erlitten, wie man fie fich nicht porftellen tann. Er versuchte immer wieder angurennen, immer wieber griff et an, immer wieber fturmte er por, aber mo, frage ich mich, bat ber Ruffe nur ein einziges Mal auch nur einen Erfolg von bescheidenstem taltischem, geichweige benn von fruteglichem Musmas erzungen? Und mas beibt es ichan in Ruftland beute Dorfer preisgeben und Dörfer wieber nehmen? Wenn ber ruffifche Beeresbericht ichreibt, wir haben 137 Dorfer mieber erabert, bann muß man fich biele Raife, biefe bredigen, einmal anfeben, die fowiefo nicht mehr fteben. Go ein Dorf besteht nur bier und ba aus einem Schornftein, bas ift bas gange Dorf, bas Abrige fit gar nicht mehr vorhanden. Mag ber Gegner an ber gangen Front angreifen, bas fann uns nur recht fein. Enticheibend ift, baft er im Schwerpuntt geichlagen wird, und bag wir den Schwerpunft beftimmen und nicht ber Ruffe, Und bas ift immer ber Jall gewefen,

Dit mußte ber Buhrer barte Befehle geben, Befehle, Die für ben Ginfag unbedingt notwendig waren, und bagu möchte ich nun noch eines aussprechen, worüber fich vielleicht mancher von Ihnen nie Giebanten gemacht bat, Richt nur ber Fuhrer, auch ich fur meine Glieger bin gezwungen, haufig barte und dwere Bejehie ju geben Aber vergeffen Gie bas eine nicht: Wir brauchen biefe Befehle nicht bom grunen Tifch gu geben, bas ift bas Gute. Ich glaube, ich hatte fonft nicht bie Rraft baju, Aber affein bas Bewuitfein, felbft einmal 436 3abre mur an ber Front goftanben und verbiffen gefampft gu haben und fo ichmere Bermunden erlitten ju haben, bas gibt uns bie Rraft, beute auch baufelbe von unferen Golbaten gu verlangen. (Beifall.) Es mar auch bamale nicht leicht. Weichaffen murbe genau fo, es wor foger oft febr ichwet, aber menn ich an all bie Rampfeinfage gurudbente, an bie Bermunbung, an all bas was letter Einjag und lettes Opjer beift, und wenn ich nun beute baran bente, wie ich als vom Subrer berufener Oberbefehluhaber handeln muß und welche Aufgaben mir übertragen worben find, fo fpreche ich vielleicht etwas nun, mas nicht leicht verftanben wirb: Es ift tatfochlich leichter fur mich gemesen, damals ununterbrochen an ber bartoften Front gu tumpfen, wiel leichter, als beute biefe ungebeure Berantmortung und Gorge gu tragen. Wenn ichlieftlich ber junge, frifche Golbat nachber auf Urland nach Saufe geht, vergigt er mabrend diefer Beit die Rampfe, itt forglos und foll auch forglos fein Er genieht fein Leben und foll es geniehen. Wo vermögen heute verantwortliche bentiche Gubrer, benen große Unigaben gestellt find, jergles gu jein? Bas beist es, wir ipannen einmal aus? Gelbfinerftanblich muffen wir bas tun Aber es ift ja gleichgilltig, ob man ba auf ben hochten Berg binauffleigt ober in ben tieiften Walb geht - bie Garge folgt mit, Die Gorge lagt einen nicht eine Stunde los. Es find fe nur wenige Stunden. Richt fo febr, weil man arbeiten mußte in biefen Stunden, nein, weil die Gorge einem das Berg jufammenpregt und es Stunden

moi RED geb

nörl beut

Obe

geno Arii

men gebl R

geite bazu beut

feine jolch wur

gejei Krii

die ichen Erde

unb

ein, Infe

ben

mafi

Stu

gein

niefi

feine

dau

mner

ermi

gene

Mng

Waf

bie e

nenf

quell

beut

fümj

pepen

11

geho

Sim

midd

eins

matt

5. D

Spri

CILID

Die!

teiln

fauje

Deme

teine

men

ting

维币

pern

Tegr

mage

Der .

faht

hint

tem;

über

balle

Riek

unb

ne h

N

bauert, bis man fich vielleicht fo weit frei gemacht hat, daß man fur wenige Stunden biefe Sorge und biefe Berantwortung veralet.

Denn bas eine barf ich bem beutiden Bolte fagen: Bir alle, wir Gubrer, mir nehmen unfere Anfgabe blutig ernft, bie Aufgabe, bas beutiche Bolt gu befreien, feine Egifteng gu fichern und eine tunftigen Generationen einer gludhaften Beit entg. "inguführen. (Beifall.) Es ift für alle eine ungeheure Unfpannung und braucht eine gewaltige Rervenfraft bei Tag und Racht. Glauben Sie nur nicht, baft man einfach barüber binlieft: am heutigen Tage find fo und fo viel gefallen. Man fennt einen groben Teil davon. Ich fenne meine jungen Flieger ja alle. Was glauben Sie, was bas für mich heiht, wenn ich hore, Marfeille ift abgefturgt? Das ift für mich, als wenn ich einen Sohn verloren batte. 3ch fenne fie alle meine jungen Atteger. Ich babe fie alle gern und habe ihnen allen in ihre jungen frahlenden Mugen gejeben. Gie find Geift von meinem Geift. 3ch habe fie erziehen burfen, 3hr Tob geht mich genau fo an wie bie ichwergeprüften Eltern. Und genau fo ift es beim Buhret. Er leibet und empfindet genau fo fcwer, und wir empfinden mit biefen ichmergepruften Ungeborigen. Aber glaube feiner, baft mir uns diefe Berantwortung fo leicht nebmen, wie biefe Churchill und Roofevelt, Wenn benen bie Berantwortung ju groß wird, bann hauen fie ab, und bas Barlament mablt einen anberen Sagfen. Bir aber fteben mit Leib und Geele, Charafter und Ehre für alles wie edite Manne". (Tofenber Beifall.)

Der große Raffenfrieg

Und noch eines möchte ich dem deutschen Bolfe fagen und in ibre Bergen einbrennen, Was wurde benn bas Los bes beuts iden Boltes fein, wenn wir biefen Rampf nicht gewinnen wurben? Glauben Sie etwa, alle Radrichten bort bruben werben nur jum Spaß herübergeichidt oder ba bruben erörtert? Gle haben ja gelejen, mas man mit unieren Rinbern porbatte, mas mit unferen Mannern gemacht murbe, Unfere Frauen murben Dann eine Beute ber wolluftigen, hafterfüllten Juben werben. Deutsches Bolt, bu mußt wiffen: Bird ber Rrieg verloren, bann bift bu vernichtet! Der Jube fteht mit feinem nie verfiegenben bag binter biefem Bernichtungsgebanten, und wenn bas beutiche Bolf biefen Rrieg verliert, bann wird bein nachfter Regent Juba. Und was Jube beifit, bas mußt 3hr miffen. Wer bie Rache Jubas nicht fennt, ber lese fie nach. Diefer Krieg ift nicht ber sweite Beltfrieg, Diefer Rrieg ift ber große Raffen. trieg. Db hier ber Germane und Arier fieht ober ob ber Bube bie Welt beberricht, barum geht es lehten Enbes und barum fampfen wir braugen (Gtürmifder Beifall.)

Bir teunen ben Juben. Sie burfen bavon überzeugt fein, Die herren Churchill und Roofevelt und mie fie beigen - fie find alle laderliche fleine Marionetten, verfoffene und gehirnfrante Menichen, Die nach ber Pfeife bes Juden tangen. Dag ber Jube fich auch verichiebene Bijagen auffegen, feine Gurte tommt boch burch. Der Jude ift binter allem, und er ift es, ber uns ben Kampf auf Tob und Berberben angejagt hat. Und barin mag fich feiner taufden und glauben, er tonne nachher antommen und fagen; ich bin immer ein guter Demoftet unter biefen gemeinen Ragis gewofen. Der Jube wird Guch Die richtige Antwort geben, gang gleich, ob 3hr fagt, 3hr feid ber größte Jubenverehrer ober Judenhaffer gewofen. Er wird ben einen wie ben anderen behandeln. Denn feine Rachfucht gilt dem deutschen Bolfe. Was reinraffig, germanisch ift, was beutsch ift, will er vernichten. Und ba mag einer tommen, ob er Demofrat, Plutofrat, Razi, Sozialbemotrat ober Rommunift gemejen ift, bas ift gang muricht, ber Jube fieht ben Deutschen. Und barüber mache fich nur teiner jemals eine faliche Borftellung: biefer Arieg wird gewonnen, meil er gewonnen werden muß. Wir find ja auch unüberwindlich. Wir tennen ja die judifche Methode, Wir haben fie doch burchgemacht. Erinnert Guch boch bamals ber Rampfzeiten, Befonbers meinen alten nationaljogialiftifcen Rampftameraben möchte ich wieber entgegenrufen; wir bennen ihn boch gang genau, wir miffen boch, wie er arbeitet, wie er fich einschleicht, wo er ben geringben Rift, die geringfte Spalte ficht. Beute ichreibt eine englifde Beitung: "Man barf fich über bas beutiche Bolf nicht taufden, es fteht in groberer Uniahl binter bem Gubrer, wie man bentt, Aber wir miffen aufpaffen, mo fich bie erfte Rige bil. bet." - Jamobl, bas ift flibifch: mo fich bie erfte Spalte bilbet, be tommt er mit feinem Geifer ber Berleumbung und will biefe auseinanberiprengen.

Aber unüberwindlich find wir nur, solange wir ein sester glattgeschliffener granitener Blod einer folden Bollogemeinsichaft find. (Beifall.) Reine Spaltung, fein Mihtrauen barf auftommen, Auch feine idiotischen Gerückte dürsen nachgeplappert werden. Denn auch der macht fich schuldig, selbst wenn er es auch nur — wie so oft — aus Dummfeit int.

Und dann möchte ich dem deutschen Bolle noch eins sagen: 3ch habe immer Den ung anten verachtet und verachte fie jeht im Kriege mehr denn je. Es ift nicht notwendig, daß jeder seine Rase an das Schlüsselloch des anderen stedt, um zu riechen, ob da drin Kasses gekocht wird oder nicht. Das ist nicht notwendig. Wenn der eine Kasses focht, soll der andere sich freuen, daß wenigstens der eine etwas dat. Bielleicht gibt er ihm etwas ab. Man muß nicht immer herumschnüsseln, was die anderen machen. Isde Denunziation ist aus Reid gedoren. Wer neidisch sit, schielt so oder so. Denken wir lieder nur, es beste einer dem anderen. Sozusagen wirklich untergehalt müssen wir dauernd als seiner Blod dem Feind gegenübertreten, Boll und Führer, Pührer und Bolt als ein geschlossen Ganzes.

Diegeszuverficht bis gum Meugerften

Die Tapferfeit unferer Wehrmacht ift unbislufabel. Das fit ein Galtor, an bem nicht ju rutteln ift. Das Bertrauen ber Gefolgichaft in ben Gubrer ift bas gleiche. Die Geninlitat und bie geniale Führung unferen Guhrero tennen wir. Huch bas ift ein abfoluter Siegesgarant, und beshalb merben wir, mas auch dommen mag, felbft bas Schwerfte überwinden, weil wir eines in uns tragen und fragen muffen: Giegeszuverficht bis gum Menherften. Bir haben bas Recht bagu, wir find verpflichtet, Optimiften gu fein. Das verbienen unfere Golbaten bort branben. Gie haben jo herrliche Inten vollbracht, bag wir nur bie Siegenjuverficht im Bergen tragen tonnen. Er mure ein erbarm-Acher Reigling und Sunbofott, wer jeht wicht an Deutichland plaubt, mo feine eigenen Bater, Gobne ober Bruber braufen fnen Gieg nach bem anbern an ihre Sahne reihen. Und barum Mit and unjer unanstofdlicher Dant ihnen, aber er nilt por Men Dingen auch bem Gubrer, ber all bas erft gefchalfen bat. Be immiebete fa bie Bollogemeinichnit, bann ichmiebete er bas beutiche Schwert und jest führt er biefes Schwert, (Bebhafter

Bir aber, bentiches Bolt, haben nur eine Pflicht und Aufenbe: Bedingungstofe und freudigfte Gesolaichaft bes Lübrern zu fein. Er muß wiffen, wo ein Deutscher fleht, da fteht die Trene! Und so wollen wir fampfen für unfer Kriegoziel. Und unfer Kriegoziel beiht:

Die Freiheit unieres Solfes, die Grobe unferes Reiches und Die Sicherheit unierer Jufunft. Mit einem Wort: Deutichland! (Sturmifcher Jubel und minutenlanger Beifall.)



Reichsmarichall Göring ichreitet mit ben beiben Ritterfreugtragern aus ben Reihen bes Landvolles bie Front ber Ehrenfompanie ab. (Scherl, Zander-R.R.)



Bei bem Beftatt im Mojaitfaal ber Reichstanglei

der im Anschlus an die Geoffundgebung der RSDAB, im Berliner Sportpalast anläßlich des Erntedanktages stattsand, wurden verdiente Bauern und Käuerinnen mit dem Kriegsverdienstreuz ausgezeichnet. — Eine Bäuerin, die dereits Trägerin des Mutterfreuzes ist. (Atlantic-Boesig, Zander-M.-K.)



Generaloberft Diett bejucht ein Lagaretifciff in Rirfenes, um fich von dem Wohlbefinden feiner verwundeten

Solbaten felbit gu überzeuften. (BR.-Aufnahme: Kriegsberichter Tauteg, 55., 3.)

Sieg benticher Arbeit

Relchsmarschall Göring hat in seiner Ernsebankrede der Lelstungstraft des ganzen deutschen Boltes ein unvergängliches Denkmal gesent. An den Fronten flehen die Wassenkräger im siegreichen Ramps und in der Heimat find alle Köpse und alle Hönde planend und arbeitend am Werk; die Boltsgemeinschift ist feine Parole mehr, sie ist eine Tatsache. Der tokale Kedeg hat das ganze Bolt in sein ehernes Geset eingespannt. Beder tut seine Pflicht an der Stelle, die ihm zugewiesen ist. Dah aus dieser millionensachen Pflichtersüllung die Trionphe unser Wehrmacht und die Leistungen einzelner besonders triegsverbundener Wirtschaftszweige besonders deutlich heraustagen, ist nur ein Beweis dafür, wie sehr das schickalbaste Geschen unserer Tage alles Denken und handeln bestimmt.

Bas ein gefunder und arbeitsfroher Bauernftand für unfer Bolf bebeutet, haben bie vergangenen Jahre befonbers flat gemacht. Mis bie Gegner ihre Soffnungen auf eine Sungerblodabe festen, gingen fie von bet Erwagung aus, bag ber beutiche Boben nicht fo viel Ernte tragen fann, um bas gange Bolt ju ernahren. Gie rechneten mit ber bisber gultigen Tab fache, daß ein Land, in bem mehr als fundert Menichen auf einem Quabrattilometer mobnen, ohne Bufuhren balb gufams menbrechen muß. Gie hatten ihre Rechnung ohne bie beutiche Landwirtichaftsführung gemacht, die eine Erzeugungeschlacht organifierte, die ben Ertrag eines feben Aders fteigerte und bie feben Bandmann gur hochften Beiftung verpflichtete. Bon Jahr ju Jahr fliegen ble Ernteergebniffe, Sinter biefer Berichla. gung ber gegnerifden Blodabeablichten ftebt eine bewundernswerte Arbeitsleiftung aller in ber Landwirticaft tätigen Bollogenoffen, Die Dabeimgebliebenen haben nicht gemurrt; fie haben fich mit verboppelter Rraft ins Geichirr geworfen und bem Boben bie Erute abgerungen. Da ift vom Landmann und von den jungen und alten Belfern im mahren Sinne bes Bortes eine Schlacht an ber Beimaffrout gewonnen worden.

Ein Geftor ber Kriegswirtichaft murbe vom Reichsmarfcall gung besonders berausgehoben: ber Bergbau. Bir feben taglich die langen Roblenjuge aus Bestjalen und Oberichleften ins Reich rollen; von ben Mannern aber, die taufend Deter unter ber Erbe mit Sade und Schrame bas Roblengeftein aus bem Gels berausbrechen, wiffen wir viel weniger. Die Danner, bie das ichwarze Gestein ans Tagesticht forbern, haben einen ge-fabroollen Beruf. Die vielen Berlehungen durch ftirgende Roblenblude, ber Steinfall aus bem Sangenben, bie gu Bruch gebenben Borberftreden, bas ichlagenbe Better: mobl fein Mrbeitszweig weift fo hohe Unfallziffern auf. Der Reichsmaricall hat die Rumpels, beren Lohn nicht im Ginflang ju ihren Leitungen ftanb, besonders gewürdigt, und er bat bafür geforgt, bag bie große Bahl ber Bergbau-Invaliben feine Rot mehr leibet. Wenn an bas beutsche Bolt ber Auf ergangen ift, mit Seigmaterial und Gas und Strom fparfam umgugeben, bann hat das feinen tiefen Sinn; die Bedürfniffe ber Rriegsinduftrie geben por, und jebe gufagliche Tonne Roblen billt ichneller

Die Enge des Ranmes ift gesprengt. Die Sowjets glaubten, Deutschland übersallen zu können. Sie haben dasurthre ertragreichsten Gebiete aus Spiel geseht und verloren. Siom Oneistr die zum Kuban erstreckt sich der judrussischen Caropas genannt. Dieses Land ist ein Teil des deutschen Rahrungsraumes geworden und die Wehrmacht, die es im Laufe der letzen 15 Monate ertümpst hat, wird es nicht wieder hergeben. Das Weltbild hat sich damit endgültig verändert. Die Rahrungssteideit wird errungen.

Die Argumente ber Rebe bes Reichsmarichalls find fo ftart, bag felbst bie Englander barauf verzichten muffen, bagegen anzufämpfen. Dag Deutschland und Europa mit bem gewaltigen Durchbruch biefes Jahres im Dften endgultig in ihrer Ernabrung und Rohftoffverforgung unabhängig geworben find, bas fann tein Menich mehr bestreiten. Go erleben wir bas beluftigenbe Schauspiel, bag bie anglische Breffe in ihrer Wut jest plöglich aus ber Rolle-fallt. War die Figur bes von Tag ju Tag elenber und magerer werbenben Deutschen bis jeht bas beliebtefte Bunichziel ber englischen Breffe, bas fie ihren Lefern in taufenbfachen Bariationen in Wort und Bilb gur Ermutigung porführte, fo entruftet man fich jest ploglich über die deutsche "Gefragigfeit" und getert in verlogener humanitat bar-über, daß die armen Bolter Europas verhungern muften, mabrend fich die Deutschen eine neue Spedfalte anmafteten. Go will man wenigstens noch etwas Rapital aus ber veranberten Ernahrungslage Europas, Die lebiglich und ausschlieglich ein Berdienft der deutschen Baffenerfolge jowie der fühnen und giel-bewuften Strategie des Führers ift, ichlagen, indem man den Boltern Europas vorspiegeln mochte, Deutschland lebe auf feine Roften. Dag in Birflichfeit die Dinge umgefehrt lagen, und mancher europäische Staat ohne beutiche Rahrungsmitteljuichuffe taum hatte burchtommen tonnen, ift befannt. Da, wo folde Buidbuffe nach Lage ber Dinge weitergegeben werben muffen, merben fie auch in Bufunft gegeben merben. Wo aber bie Dog-lichteit besteht, bag ein Bolf fich aus bem eigenen Boben ernahren tann, ba find wir mohl berechtigt, biefem Bolte nun auch feinerfeits gugumuten, bag es fich gefälligft felbft anftrengt, nach bem alten Wort: "Wer nicht arbeiten will, foll auch nicht

Iebenfalls zeigt biefer Butausbruch ber Engländer, daß fie febr mohl die Bedeutung bes Scheiterns ber Blodabe ertennen. Bon jest ab arbeitet die Zeit zunehmend für uns, denn auch die zweite hoffnung unferer Feinde, daß wir wirtschaftlich und arbeitsmäßig mit den eroberten riefigen Raumen nicht fertig werden wurden, ist feblgeschlagen.

Bon Tag zu Tag kommt die Wirtschaft der beseiten Oftgebieta mehr in Ordnung. Richt nur die Felder werden bestellt und abgeerntet, auch ein großer Tell der Fabriten, in denen die Agrarprodukte weiterverarbeitet werden, wie Mühlen, Judersadrifen, Konservensadrifen usw., arbeiten bereits wieder. Die Bergwerte und Krastwerte werden nach und nach ebensalls in Betrieb genommen. Auch das Transportwesen, wo die Schwierigteiten besonders groß waren, wird von Tag zu Tag leistungsstädiger. Damit keigt die Aussicht, daß die Heimat allmählich immer stärfer ihren Anteil an den Lieserungen erhält. Ja, der Reichsmarschall hatte recht, als er ausries: Es kann nur besser werden!

Die nachftebenden Angaben follen noch die Große der befesten Gebiete im Often aufzeigen. Bis gum Beginn ber Operationen in Diefem Frühfahr umfaßte bas befeste Gebiet eine Gefamtflache von rund 102 Mill. Settar, bavon find landwirticaftliche Rugflache rund 69 Mill. Beftar und bavon wieder find Aderflache rund 48 Mill. Settar, Das bis jum Beginn ber Grubjahrsoperationen bejehte Oftgebiet batte im Frieden eine Gesamtbevolferung von 52 Mill. Meniden einschliehlich ber Stabte. Bon biefer Bendiferungegifter entfielen etma zwei Drittel auf bas Land. Auber ben Stagtsgutern (Cowchofen) befanden fich in ihm 57 000 Ralchofen, gu beren Errichtung rund 6 Mill. ehemalige Bauern Land, Dieb und Inventar hergeben muhten, 1800 Majdinentraftopenftationen (MIS.) bienten ber Bemirtichaftung bet Rolletibgliter. 3 Brieben murbe bie Wejamternte biefes Gebietes auf 15,2 Will. Tonnen Brotgetreibe geichätzt. Un Futtergetreibe murbe bie Ernte auf 8,8 Mill. Tonnen geschätzt. Die Kartoffesernte begifferte fich auf 32,8 Mill. Tounen, die Juderrübenernte auf 9 Millionen Tonnen.

Japan. Reisernte über 2 Millionen Kofu größer. Japans ocesjährige Reisernte wird nach einer heutigen offiziellen Angabe auf Grund von Schähungen am 20. September mit rund 67,3 Millionen Kofu angegeben (ein Kofu etwa 1,8 heftoliter). Landwirtschaftsminister Ino erstattete Bericht über die Lage der japanischen Landwirtschaft. Der Tenno habe sich sehr bes stiedigt über diese Ernte ausgesprochen, die um über 2 Millionen Kofu größer ist als beispielsweise der Durchschnittsertrag der Jahre 1935 bis 1939 mit 62,5 Millionen Kofu und rund 12 Millionen größer als die vorjährige.

Rudtritt bes tratifchen Kabinetts. Wie der Londoner Rachrachtendien't aus Bagdad melbet, ist das iratische Kabinett auf
Beund von Meinungsverschiedenheiten inverhalb des Kabinetts
angeblich über interne Birtischaftsfragen jurudgetreten.

Wieviel Inden gibt es in Frantreich? Rach einer Mitteilung des Sefrelariats für Judenfragen konnte bei der Judenzählung gemäß dem Seseh vom 2. Juni 1941 ermittelt werden, daß in der beseiten und der undesenten Zone Frankreichs etwa 300 000 Inden ansässig waren, es stede jedoch sest, heißt es in der Verlautbarung, daß sich eine große Zahl von Juden der Zählung entzogen habe. Die wirkliche Zahl liege gewiß bedeutend dieser als aus der Judenzählung hervorgehe.

Agmann in Tirol. Aus Anlag ber Reicholchieswertkampfe 1942 ber hitler-Jugend weilte Keicholugendführer Arthur Agmann im Reichsgan Tirol-Borariberg. Der Besuch galt weiterhin verschiedenen Einrichtungen ber Jugendführung, innbesondere den Aehrertüchtigungslagern des Gebiets. Begleitet von der Reichsreserreich des BDR., Dr. Jutta Rüdiger, kattete Arthur Armann einem Umfiedlerlager sowie einem Lager Tiroler Rädelsführerinnen Beluche al.